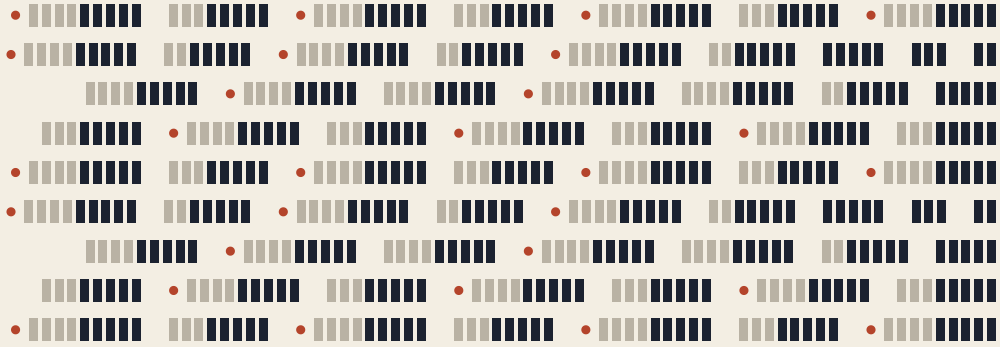


ژمارەکان

Die Zahlwörter

KARDINALIA · ORDINALIA · BRUCHZAHLEN

SAMAL OSMAN

BAND 13

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · Pehlewani · Zazaki · mit indogermanischem Vergleich

Die Zahlwörter

ژمارەکان

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die vorliegende Monografie ist das dreizehnte Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion, Konjunktion, Interjektion, Adposition, Syntax, Historischer Linguistik, Wortbildung, Satzgliedern und Substantiv.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK · BAND 13

Samal Osman

Die Zahlwörter

ژمارەکان

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zu Kardinalia, Ordinalia, Bruchzahlen, Distributiva, Datum, Uhrzeit und Maßeinheiten

Mit vollständigem Vergleich aller kurdischen Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Pehlewani, Zazaki) und indogermanischem Sprachvergleich (Avestisch, Altpersisch, Sanskrit, Lateinisch, Deutsch, Englisch, Russisch)

Juni 2026

Die Zahlwörter · ژمارەکان

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zu Kardinalia, Ordinalia, Bruchzahlen, Distributiva, Datum, Uhrzeit und Maßeinheiten.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Die vorliegende Monografie widmet sich den Zahlwörtern (Numeralia) — einer eigenständigen und faszinierenden Wortart der kurdischen Sprache. Sie ist das dreizehnte Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion, Konjunktion, Interjektion, Adposition, Syntax, Historischer Linguistik, Wortbildung, Satzgliedern und Substantiv.[1]

Die Zahlwörter (ژمارەکان, *jmarałekan*; Singular ژمارا, *jmarał*) bilden eine eigenständige Wortart der kurdischen Sprache. Sie sind nicht nur lexikalische Zeichen für Mengen, sondern operieren als syntaktische Modifikatoren, dokumentieren in ihrer Lautgestalt eine indogermanische Tiefenstruktur und realisieren in ihrer internen Bildung zwei voneinander grundverschiedene morphosyntaktische Strategien: morphologische Komposition für die Sequenz 13 bis 19 und syntaktische Koordination ab 21. Wer die kurdischen Zahlwörter beschreiben will, beschreibt zugleich eine Schicht der Sprachgeschichte, eine Wortklasse mit eigenen syntaktischen Eigenschaften und einen Mikrokosmos der Wortbildungstypologie.

Die Zahlen sind das vielleicht eindrücklichste Zeugnis der Zugehörigkeit des Kurdischen zur indogermanischen Sprachfamilie. Die Grundzahlen 1 bis 10 stehen über Jahrtausende und über weite geographische Räume hinweg in einer regelhaften, lautwissenschaftlich nachweisbaren Verwandtschaft mit ihren Reflexen im Avestischen, Altpersischen, Sanskrit, Lateinischen, Griechischen und Germanischen. دوو (*dû*, zwei) spiegelt protoindogermanisches *dwóh₁; سێ (*sê*, drei) protoindogermanisches *tréyes; سەد (*sed*, hundert) protoindogermanisches *ḱm̥tóm. Die Zahlen werden so zu einem genetischen Fingerabdruck, der die Sprachverwandtschaft sichtbar macht.

Die Monografie versteht sich als wissenschaftliche, deskriptive und vergleichende Beschreibung. Vier Richtungen prägen ihren Aufbau: Erstens werden alle Klassen der kurdischen Numeralia — Kardinalia, Ordinalia, Bruchzahlen, Distributiva, Multiplikativa, Iterativa, Gattungs- und Klassifikatorzahlen — systematisch und ausführlich behandelt. Zweitens wird die diachrone Entwicklung von der altiranischen Periode über die mittelirani-

sche Reduktion bis in die moderne kurdische Vielfalt nachgezeichnet. Drittens werden alle relevanten Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Pehlewani, Zazaki) systematisch verglichen. Viertens erfolgt eine ausführliche Einbettung in den indogermanischen Sprachvergleich (Avestisch, Altpersisch, Sanskrit, Lateinisch, Griechisch, Deutsch, Russisch).[2]

Die Monografie zeigt zudem zwei besondere typologische Merkmale des Kurdischen: (a) den **Singularerhalt** des gezählten Substantivs (im Soranî heißt es *hezār mindāł*, tausend Kind, nicht tausend Kinder); und (b) das archaische **Vigesimalsystem** (Zwanzigersystem) des Kurmancî, das eine alternative, auf 20 basierende Zählweise neben dem standardsprachlichen Dezimalsystem bewahrt.

Die Verfasserperspektive ist im Wesentlichen die der wissenschaftlichen Beschreibung — nicht der normativen Lehre. Wo dialektale Varianten oder konkurrierende Bildungen existieren, werden sie gleichberechtigt dokumentiert. Wo Lehnwörter aus dem Türkischen, Arabischen oder Englischen die einheimischen Bildungen ergänzen, werden sie eingeordnet. Die Monografie versteht sich als Referenz- und Lehrwerk für Linguisten, Studierende, Lehrende und sprachinteressierte Leser.

1. Die Werke der Reihe (Mai 2026): Adjektiv (81 S.), Adverb (104 S.), Wortarten (63 S.), Interpunktion (52 S.), Konjunktionen (63 S.), Interjektionen (73 S.), Adpositionen (70 S.), Syntax (96 S.), Hist. Linguistik (88 S.), Wortbildung (76 S.), Satzglieder (82 S.), Substantiv (147 S.).

2. Eine systematische Behandlung der iranischen Numeralia bietet Schmitt, R. (Hg.) (1989): Compendium Linguarum Iranicarum, Wiesbaden: Reichert; Bielmeier, R. (2003): Iranian Numerals, in: International Encyclopedia of Linguistics; Skjærvø, P. O. (2009): Old Iranian, in: Windfuhr, G. (Hg.): The Iranian Languages, London/New York: Routledge.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	13
	Glossierungskonventionen	15
Teil I	GRUNDLAGEN — DAS NUMERALE ALS WORTART	17
1	**Definition und Funktion der Numeralia**	19
1.1	Definition	19
1.2	Die Numeralia als eigenständige Wortart	19
1.3	Die syntaktische Sonderstellung im Soranî	20
1.4	Numerale vs. Indefinitpronomen	21
1.5	Die Position der Numeralia im Satz	21
2	**Klassifikation der Numeralia**	23
2.1	Die fünf Hauptklassen	23
2.2	Die Kardinalia (Grundzahlen)	24
2.3	Die Ordinalia (Reihenfolgezahlen)	24
2.4	Die Bruchzahlen	25
2.5	Distributiva (Verteilungszahlen)	25
2.6	Multiplikativa und Iterativa	26
2.7	Gattungszahlen	26
3	**Die drei funktionalen Ebenen der Numeralia**	29
3.1	Die Sonderstellung der Zahlen	29
3.2	Die lexikalische Ebene	29
3.3	Die syntaktische Ebene	30
3.4	Die orthographische Ebene	31
3.5	Die Doppelrepräsentation als typologisches Spezifikum	31
3.6	Denominale Ableitungen — eine kategorial andere Klasse	32
3.7	Synopse der drei Ebenen	32

Teil II DIACHRONIE DER ZAHLWÖRTER 35

4 **Proto-Indogermanisches Erbe und altiranische Stufe** 37
4.1 Das proto-indogermanische Erbe 37
4.2 Vergleichendes Tableau der Hauptzweige 38
4.3 Drei zentrale Lautentsprechungen 39
4.4 Die Centum-Satem-Spaltung am Beispiel von 100 39
4.5 Die altiranische Stufe als Brücke 40

5 **Mittelpersische Reduktion und westiranische Entwicklung** 41
5.1 Die mittelpersische Übergangsstufe 41
5.2 Die altiranischen Zehnerendungen -saṯ- und -āiti- 41
5.3 Drei Phasen der Reduktion 42
5.4 Die Pahlavi-Kontinuität als Kernidentität 43
5.5 Westiranische versus Ostiranische Entwicklung 43

6 **Reflexe im modernen Kurdischen** 45
6.1 Konservatismus der Grundzahlen 45
6.2 Detailanalyse: Die Zahl 2 (dû) 46
6.3 Detailanalyse: Die Zahl 10 (de) 46
6.4 Detailanalyse: Die Zahl 4 (çwār) 47
6.5 Phonologische Eigenheiten des modernen Kurdischen 47

Teil III DIE KARDINALZAHLEN 1 BIS 12 49

7 **yek (eins) und seine Polyvalenz** 51
7.1 Das Lexem yek 51
7.2 Die fünf Hauptfunktionen von yek 52
7.3 yek als Kardinalzahl 52
7.4 yekê̂k als Indefinitpronomen 53
7.5 yek yek als Distributivadverb 53
7.6 yek als Identitätsmarker 54
7.7 Das Verhältnis yek ↔ -êk 54

8 **Die Kardinalzahlen 2 bis 10** 57
8.1 Übersicht der Zahlen 2-10 57
8.2 Die Zahl 2 (dû / du) 58
8.3 Die Zahl 3 (sê) 58
8.4 Die Zahl 4 (çwār / çar) 59
8.5 Die Zahl 5 (pênc) 59
8.6 Die Zahl 6 (şeş) 60
8.7 Die Zahl 7 (hewt / heft) 60
8.8 Die Zahl 8 (heşt) 61
8.9 Die Zahl 9 (no / neh) 61

8.10	Die Zahl 10 (de / deh)	62
9	**Die Zahlen 11 und 12 — Eine Sondergruppe**	63
9.1	Die Sondergruppe 11-12	63
9.2	Die Zahl 11 (yāzde / yanzde)	63
9.3	Die Zahl 12 (dwāzde / donzde)	64
9.4	Indogermanische Parallelen zu 11 und 12	65
9.5	Wozu eine Sonderstellung von 11 und 12?	65
Teil IV	DIE ZAHLEN 13 BIS 19 (TEENER-ZAHLEN)	67
10	**Das Bildungsprinzip der Teener-Zahlen**	69
10.1	Das Grundprinzip: Einer + Zehn	69
10.2	Übersicht aller Teener-Zahlen	70
10.3	Strukturelle Stabilität trotz Variation	70
10.4	Drei phonologische Variationsmuster	70
11	**Detailanalyse: Die Zahlen 13 bis 16**	73
11.1	Die Zahl 13 (sêzde)	73
11.2	Die Zahl 14 (çwārde / çarde)	74
11.3	Die Zahl 15 (pānze / panzde)	74
11.4	Die Zahl 16 (şānze / şānzde)	74
11.5	Die historische Wurzel des -zde / -de	75
12	**Detailanalyse: Die Zahlen 17 bis 19**	77
12.1	Die Zahl 17 (hevde / heftde)	77
12.2	Die Zahl 18 (hejde / hîjde)	78
12.3	Die Zahl 19 (nozde)	78
12.4	Vergleichende Übersicht der phonologischen Muster	79
12.5	Methodische Bedeutung der Teener-Zahlen	79
Teil V	DIE KARDINALZAHLEN 20 BIS 9999	81
13	**Die Zehnerzahlen 20 bis 90**	83
13.1	Die kurdischen Zehnerzahlen	83
13.2	Die Endung -a versus -ê	84
13.3	Detailanalyse: 20 (bîst)	84
13.4	Detailanalyse: 30 (sî)	85
13.5	Detailanalyse: 40 (çil)	85
13.6	Detailanalyse: 60 (şêst)	86
14	**Die Zahlen 21 bis 99 — Syntaktische Koordination**	87
14.1	Der Wechsel des Bildungsprinzips	87
14.2	Die Konjunktion û	88

14.3	Die Wortstellung Zehner + Einer	88
14.4	Übersicht der Zahlen 21-29	89
14.5	Übersicht der Zahlen 30-99	89
14.6	Warum Komposition unterhalb 20, Koordination ab 21?	90
15	**Hunderter und Tausender (100 bis 9999)**	91
15.1	Die Grundlexeme: sed und hezār	91
15.2	Die Zahl 100 (sed)	92
15.3	Die Zahl 1000 (hezār)	92
15.4	Die Hunderter 200-900: Multiplikative Komposition	93
15.5	Die Tausender 1000-9999	93
15.6	Detailanalyse einer komplexen Zahl: 1453	94
15.7	Internationale Lehnwörter: milyon und milyar	94
15.8	Die mathematische Grundoperationen	95
Teil VI	ORDINALIA, BRUCHZAHLEN, DISTRIBUTIVA UND MULTIPLIKATIVA	97
16	**Ordinalzahlen (jimāre-y řîzbendî)**	99
16.1	Funktion und Definition	99
16.2	Das altiranische Vorgängersystem	99
16.3	Die Regularisierung im modernen Kurdischen	100
16.4	Die zwei Varianten: -em und -emîn	101
16.5	Die Endung im Iranischen Vergleich	101
16.6	Spezielle Ordinalformen im Soranî	102
16.7	Syntaktische Distribution der Ordinalia	102
17	**Bruchzahlen und Prozentangaben**	103
17.1	Funktion und Definition	103
17.2	Die Grundkonstruktion: Zähler + lê + Nenner	103
17.3	Lexikalisierte Spezialformen	104
17.4	Bruchzahlen mit Substantiven	104
17.5	Dezimalzahlen	105
17.6	Prozentangaben	105
18	**Distributiva und Multiplikativa**	107
18.1	Distributiva durch Reduplikation	107
18.2	Semantische Funktionen der Distributiva	108
18.3	Multiplikativa und Iterativa mit car	108
18.4	Multiplikativa mit -ān	109
18.5	Gattungszahlen mit cûr und çeşne	109
18.6	Synthese: Iterativ vs. Gattungs vs. Multiplikativ	110

Teil VII SYNTAX UND ANWENDUNG DER ZAHLWÖRTER 111

19 **Syntax der Zahlphrase** 113
19.1 Die Grundstruktur der Zahlphrase 113
19.2 Zahlphrase mit Adjektiv 114
19.3 Modifikation der Zahl durch Adverb 114
19.4 Klassifikatoren bei Zählmengen 115
19.5 Definite und indefinite Zahlphrasen 116

20 **Datumsangaben und der kurdische Kalender** 117
20.1 Die Doppelarchitektur 117
20.2 Die kurdischen Monatsnamen 117
20.3 Die aramäisch-syrischen Monatsnamen 118
20.4 Die Wochentage 119
20.5 Syntax der Datumsangabe 119
20.6 Jahreszahlen 120

21 **Uhrzeit, Maßeinheiten und Geometrie** 123
21.1 Die kurdische Uhrzeitangabe 123
21.2 Die zwei Grundbegriffe: kātjimêr und kājêr 123
21.3 Die drei Uhrzeit-Strategien 124
21.4 Maßeinheiten 125
21.5 Geldeinheiten 126
21.6 Geometrische Grundbegriffe 126
21.7 Grundrechenarten 127
21.8 Synopse: Numerale in der Alltagssprache 127

Teil VIII DIALEKT- UND INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH 129

22 **Dialektvergleich der kurdischen Zahlwörter** 131
22.1 Übersicht: Grundzahlen 1-10 in fünf kurdischen Varietäten 131
22.2 Zehnerzahlen im Dialektvergleich 132
22.3 Teener-Zahlen im Dialektvergleich 132
22.4 Hauptmuster der Dialektvariation 133
22.5 Ordinalia im Dialektvergleich 133

23 **Das Vigesimalsystem — Eine alternative Zählweise** 135
23.1 Definition des Vigesimalsystems 135
23.2 Die mathematische Struktur 135
23.3 Geographische Verbreitung 136
23.4 Typologische Parallelen 136
23.5 Sprachhistorischer Hintergrund des Vigesimalsystems 137

24	**Indogermanischer Sprachvergleich**	139
24.1	Großer Vergleich: 1-10 in zehn IDG-Sprachen	139
24.2	Vergleich der Hunderter und Tausender	140
24.3	Die diagnostische Funktion der Zahlwörter	140
24.4	Die Centum-Satem-Spaltung — Eine Synthese	141
Teil IX	WORTBILDUNG MIT ZAHLWÖRTERN	143
25	**Wortbildung mit Zahlwörtern**	145
25.1	Überblick	145
25.2	Numerale Komposita (Zahl + Substantiv)	145
25.3	Verbal- und Abstraktbildungen mit یەک	146
25.4	Quantifizierende هەر-Bildungen (هەرسێ, هەردوو)	146
	Anhang	149
	A.1 Glossar der Fachterminologie	149
	A.2 Übersicht: Alle Kardinalzahlen 1-100	150
	A.3 Bibliografie	151
	A.4 Stichwortregister	153
	A.5 Schlussbemerkung	154

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in dieser Monografie verwendet:

Dialekte und Sprachen

- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Pehl.** — Pehlewani (Südkurdisch)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Av.** — Avestisch
- **Ap.** — Altpersisch
- **Mp.** — Mittelpersisch (Pahlavi)
- **Np.** — Neupersisch (Fārsī)
- **Skr.** — Sanskrit
- **Lat.** — Lateinisch
- **Gr.** — Altgriechisch
- **Engl.** — Englisch
- **Dt.** — Deutsch
- **Russ.** — Russisch
- **PIE** — Proto-Indo-Europäisch (rekonstruierte Ursprache)
- **PII** — Proto-Indo-Iranisch (rekonstruierte Vorform)
- **aIran.** — Altiranisch

Linguistische Kategorien

- **Kard.** — Kardinalzahl

- **Ord.** — Ordinalzahl
- **Brz.** — Bruchzahl
- **Dist.** — Distributivum
- **Mult.** — Multiplikativum
- **Iter.** — Iterativum
- **Sg.** — Singular
- **Pl.** — Plural
- **Subst.** — Substantiv
- **Adj.** — Adjektiv
- **Adv.** — Adverb
- **Konj.** — Konjunktion
- **IDG** — Indogermanisch

Glossierungskonventionen

In dieser Monografie wird das kurdische Zahlmaterial in dreifacher Form angegeben: erstens in der originalen arabisch-persischen Schrift (überwiegend Soranî), zweitens in einer wissenschaftlichen Lateinumschrift, drittens in deutscher Übersetzung. Wo erforderlich, wird die IPA-Lautschrift zur Verdeutlichung verwendet.

Beispielnotation

سێ منداڵ / *sê mindāł* / drei Kind (= drei Kinder)
بیست و یەک کتێب / *bîst û yek kitêb* / zwanzig und ein Buch (= 21 Bücher)
یەکەم ڕۆژ / *yekem řoj* / erst-er Tag (= erster Tag)

Ziffernkonventionen

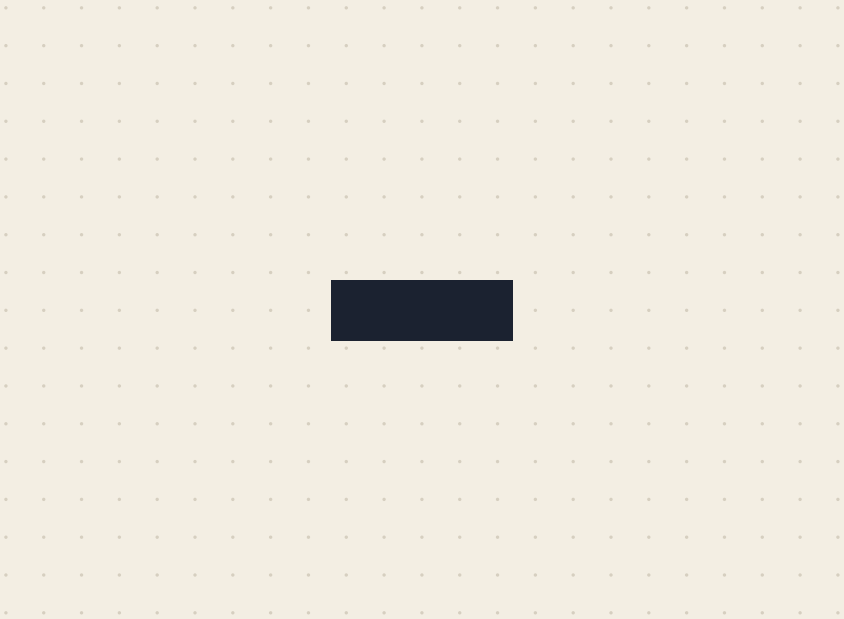
Die kurdische Schreibpraxis verwendet typischerweise die östlich-arabischen Ziffern: ٠ ١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩ — also dieselben Zeichen wie das Persische und das Arabische. In moderneren Texten und in offiziellen Dokumenten kommen zunehmend auch die westarabischen (europäischen) Ziffern 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 zum Einsatz. Beide Systeme sind anerkannt; in dieser Monografie werden die östlich-arabischen Ziffern als Standardform und die westarabischen als Konkordanzangabe verwendet.

ZAHL	ÖSTLICH-ARAB.	WESTLICH-ARAB.	SORANÎ (WORT)	AUSSPRACHE
0	٠	0	سفر	sifr
1	١	1	یەک	yek
2	٢	2	دوو	dû
3	٣	3	سێ	sê
4	٤	4	چوار	çwār

ZAHL	ÖSTLICH-ARAB.	WESTLICH-ARAB.	SORANÎ (WORT)	AUSSPRACHE
5	٥	5	پێنج	pênc
6	٦	6	شەش	şeş
7	٧	7	هەفت	heft
8	٨	8	هەشت	heşt
9	٩	9	نۆ	no

TEIL

I



Grundlagen — Das Numerale als Wortart

Teil I führt in das Studium der kurdischen Zahlwörter ein. Drei Kapitel: Definition und Funktion der Numeralia (Kapitel 1), Klassifikation der Numeralia (Kapitel 2), die drei funktionalen Ebenen der Zahlwörter (Kapitel 3).

1.

Definition und Funktion der Numeralia

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Numeralia als eigenständige Wortart erkennen,
- die Funktion der Mengenangabe verstehen,
- die Numeralia von verwandten Wortarten (Indefinitpronomen, Adjektiv, Adverb) abgrenzen,
- die typischen syntaktischen Positionen kurdischer Zahlwörter analysieren.

1.1 Definition

Das Numerale (ژمارە, *jimāre*; lat. *numerāle* zu *numerus*, Zahl) ist eine Wortart, deren primäre Funktion in der **Mengenangabe** oder **Reihenfolgeangabe** besteht. Es beantwortet zwei zentrale Fragen:

- **Wie viele?** — *Kardinalzahl* (Mengenangabe): سێ پەرتووک — *sê pertûk*, drei Bücher
- **Der wievielte?** — *Ordinalzahl* (Reihenfolge): سێیەم پەرتووک — *sêyem pertûk*, das dritte Buch

1.2 Die Numeralia als eigenständige Wortart

In der traditionellen kurdischen Grammatik wurden die Zahlwörter manchmal als Untergruppe der Adjektive behandelt — eine Klassifikation, die durch ihre attributive Funktion

vor Substantiven (wie ein Adjektiv) nahegelegt wird. Die moderne Sprachwissenschaft erkennt jedoch übereinstimmend, dass die Numeralia eine **eigenständige Wortart** darstellen, deren Eigenschaften sich von denen der Adjektive in mehrfacher Hinsicht unterscheiden.

KRITERIUM	NUMERALE	ADJEKTIV	BEISPIEL NUMERALE	BEISPIEL ADJEKTIV
Quantifikation	ja, primär	nein	sê kitêb (3 Bücher)	gewre kitêb (großes Buch)
Komparation	nein	ja	*sêtir (mehr drei)	gewretir (größer)
Izafa-Konstruktion	selten/nein	ja, regulär	sê kitêb (ohne -y-)	kitêb-î gewre
Position	vor Substantiv	nach Substantiv	sê dār (3 Bäume)	dār-î berz (hoher B.)
Plural-Erhalt	Singular bleibt	Plural folgt	hezār mindāł	mindāł-e ciwān-ekan

1.3 Die syntaktische Sonderstellung im Soranî

Eine sprachtypologisch besonders interessante Eigenschaft der kurdischen Zahlwörter — vor allem im Soranî — ist die **Singularerhaltung** des gezählten Substantivs. Anders als im Deutschen oder Englischen, wo das Substantiv nach einer Zahl im Plural steht (drei Bücher, three books), bleibt das Substantiv im Soranî im Singular:

SPRACHE	BEISPIEL	SUBSTANTIV-FORM	LOGIK	TYPOLOGIE
Soranî	sê kitêb (3 Bücher)	Singular	Numerale kodiert Plural	iranisch
Kurmancî	sê kitêb (3 Bücher)	Singular	Numerale kodiert Plural	iranisch
Persisch	se ketāb (3 Bücher)	Singular	Numerale kodiert Plural	iranisch
Deutsch	drei Bücher	Plural	Redundante Pluralmarkierung	germanisch
Englisch	three books	Plural	Redundante Pluralmarkierung	germanisch

SPRACHE	BEISPIEL	SUBSTANTIV-FORM	LOGIK	TYPOLOGIE
Türkisch	üç kitap (3 Bücher)	Singular	Numerale kodiert Plural	altaisch

Hinweis

- Diese Singularerhaltung ist ein kennzeichnendes Merkmal der iranischen Sprachen (und vieler turksprachiger Sprachen). Sie macht das Numerale zur einzigen pluralmarkierenden Komponente der Nominalphrase und vermeidet die im Deutschen übliche redundante Doppelmarkierung der Pluralität.
- Eine Ausnahme bilden definite Zahlphrasen mit Pluraldeterminativ: sê kitêbekan (die drei Bücher) — hier tritt der Plural -ekan zusätzlich auf, weil er nicht die Quantifikation, sondern die Definitheit markiert.

1.4 Numerale vs. Indefinitpronomen

Eine wichtige Abgrenzung muss zwischen dem reinen Numerale und seiner pronominalen Ableitung erfolgen. Das Numerale یەک (*yek*, eins) fungiert als Kardinalzahl; durch Suffigierung des Indefinitmarkers *-êk* entsteht یەکێک (*yekêk*, einer), das als Indefinitpronomen verwendet wird:

FORM	WORTART	FUNKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
yek	Numerale	Mengenangabe	yek kitêb	ein Buch
yekêk	Indefinitpronomen	Referenz auf Person/Ding	yekêk lê ême	einer von uns
yek yek	Distributivadverb	Art und Weise	yek yek hātine	einzeln gekommen
yek rêgā	Identitäts-Adj.	selbe/gleiche	yek rêgā giřt	denselben Weg nahm
yekem	Ordinale	Reihenfolge	yekem řoj	erster Tag
yekek	Bruch	Eins-Bruchteil	(selten)	ein Stück

1.5 Die Position der Numeralia im Satz

Die typische Position des Numerales ist **prä-nominal** — also vor dem Bezugssubstantiv. Diese Stellung unterscheidet das Numerale vom Adjektiv, das im Kurdischen (über die Iza-

fa-Konstruktion) post-nominal steht:

KONSTRUKTION	BEISPIEL	WORTSTELLUNG	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Num. + Subst.	sê dār	Num + N	drei Bäume	Standardposition
Subst. + Adj.	dār-î berz	N + Iz + Adj	hoher Baum	Adjektiv folgt
Num. + Subst. + Adj.	sê dār-î berz	Num + N + Iz + Adj	drei hohe Bäume	Beides möglich
Dem. + Num. + Subst.	em sê dār-e	Dem + Num + N + e	diese drei Bäume	Mit Demonstrativ
Num. + def. Subst.	sê dār-eke	Num + N + def	die drei Bäume	Definite Form
Num. + Adj. + Subst.	sê reş mar	Num + Adj + N	drei schwarze Schlangen	Komposit-Bildung

2.

Klassifikation der Numeralia

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die fünf Hauptklassen der Numeralia unterscheiden,
- Kardinalia, Ordinalia, Bruchzahlen, Distributiva, Multiplikativa identifizieren,
- die kurdische Terminologie für jede Klasse kennen,
- die spezifischen Bildungsweisen jeder Klasse verstehen.

2.1 Die fünf Hauptklassen

Die Numeralia gliedern sich in fünf semantisch und morphologisch unterscheidbare Hauptklassen. Daneben existieren mehrere Sonderklassen wie Iterativa und Gattungszahlen. Die folgende Übersicht stellt das gesamte System dar:

KLASSE	KURD. BEZEICHNUNG	FUNKTION	BEISPIEL	DT. ENTSPRECHUNG
Kardinalia	jimāre-y bingehî	Mengenangabe	sê (drei)	Grundzahl
Ordinalia	jimāre-y rêzbendî	Reihenfolge	sêyem (dritter)	Ordnungszahl
Bruchzahlen	jimāre-y kesir	Bruchteil	yek lê sê (1/3)	Bruchzahl
Distributiva	jimāre-y dabeşkirdin	Verteilung	sê sê (je drei)	Verteilzahl
Multiplikativa	jimāre-y carê	Vervielfältigung	sê car (dreifach)	Vervielfältigungs-Z.

KLASSE	KURD. BEZEICHNUNG	FUNKTION	BEISPIEL	DT. ENTSPRECHUNG
Iterativa	jimāre-y dûberekî	Wiederholung	sê car (dreimal)	Wiederholungs-Z.
Gattungs-Z.	jimāre-y çeşne	Art-Anzahl	sê cûr (drei Arten)	Gattungszahl

2.2 Die Kardinalia (Grundzahlen)

Die **Kardinalia** (ژمارەی بنجی, *jmareî bncî*, Grundzahlen) bezeichnen eine **Menge** — also die Anzahl von Personen, Dingen oder Konzepten. Sie sind das Fundament des Zahlensystems und liefern das Material, aus dem alle übrigen Zahlklassen abgeleitet werden:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	AUSSPRACHE
1	یەک (yek)	yek	yo	/jɛk/
10	دە (de)	deh	des	/dɛ/
100	سەد (sed)	sed	sad	/sɛd/
1000	هەزار (hezār)	hezar	hazār	/hɛˈzɑːr/
10.000	دە هەزار	deh hezar	des hazār	/dɛ hɛˈzɑːr/
1 Mio.	ملیۆن (milyon)	milyon	milyon	/milˈjoːn/

2.3 Die Ordinalia (Reihenfolgezahlen)

Die **Ordinalia** (ژمارەی ڕیزبەندی, *jimāre-y řîzbendî*, Reihenfolgezahlen) bezeichnen die **Position** oder den **Rang** einer Person oder Sache in einer geordneten Folge. Im Kurdischen werden sie regelmäßig durch das Suffix *-em* oder die attributive Erweiterung *-emîn* aus der Kardinalzahl gebildet:

KARDINALIA	ORDINALE (-EM)	ATTRIBUTIV (-EMÎN)	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
yek (1)	yekem	yekemîn	der erste	regulär
dû (2)	dûyem	dûyemîn	der zweite	regulär
sê (3)	sêyem	sêyemîn	der dritte	regulär

KARDINALIA	ORDINALE (-EM)	ATTRIBUTIV (-EMÎN)	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
dah (10)	dehem	dehemîn	der zehnte	regulär
sed (100)	sedem	sedemîn	der hundertste	regulär
hezār (1000)	hezārem	hezārem	der tausendste	regulär

2.4 Die Bruchzahlen

Die **Bruchzahlen** (ژمارەی کەرتی, *jmareî kertî*) bezeichnen **Bruchteile** einer Einheit. Im Kurdischen werden sie analytisch durch die Konstruktion *Zähler + lê + Nenner* gebildet — eine Konstruktion, die etymologisch der eine aus drei (eins aus drei) bedeutet:

BRUCH	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
1/2	nîw / nîwe	die Hälfte	halb	lexikalisierte Spezialf.
1/3	yek lê sê	eins aus drei	ein Drittel	regulär analytisch
2/3	dû lê sê	zwei aus drei	zwei Drittel	regulär analytisch
1/4	çwārek / yek lê çwār	ein Viertel	ein Viertel	auch lex. çwārek
3/4	sê lê çwār	drei aus vier	drei Viertel	regulär analytisch
1/100	yek lê sed	eins aus hundert	Prozent	auch Lehnwort

2.5 Distributiva (Verteilungszahlen)

Die **Distributiva** (ژمارەی دابەشکردن, *jimāre-y dābeşkirdin*, Verteilungszahlen) drücken aus, dass eine bestimmte Menge **an jeden** einer Gruppe verteilt wird. Im Kurdischen werden sie durch **Reduplikation** der Kardinalzahl gebildet:

KARDINALIA	REDUPLIKATION	ÜBERSETZUNG	BEISPIELKONTEXT	FUNKTION
yek	yek yek	einzeln, je einer	yek yek hātine	Sequenz
dû	dû dû	paarweise	dû dû dānîştin	Paarverteilung
sê	sê sê	je drei	sê sê dāne min	Gruppenverteilung

KARDINALIA	REDUPLIKATION	ÜBERSETZUNG	BEISPIELKONTEXT	FUNKTION
pênc	pênc pênc	je fünf	pênc pênc bibe	Gruppenverteilung
deh	deh deh	je zehn	deh deh řêgā	Gruppenverteilung
sed	sed sed	je hundert	sed sed dānekan	Großverteilung

2.6 Multiplikativa und Iterativa

Die **Multiplikativa** und **Iterativa** werden im Kurdischen mit dem Substantiv جار (*car*, Mal) gebildet. Die Unterscheidung ist semantisch: Multiplikativa bezeichnen Vervielfältigung (dreifach), Iterativa bezeichnen Wiederholung (dreimal):

KONSTRUKTION	FUNKTION	BEISPIEL	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG
yek car	Iterativ	yek car hātim	ein Mal kam ich	einmal
dû car	Iterativ	dû car bê	zwei Mal komm	zweimal
sê car	Iterativ	sê car xwêndim	drei Mal las ich	dreimal
dûan	Multiplik.	dûan zêdetir	zweifach mehr	doppelt soviel
sêyān	Multiplik.	sêyān gewre	dreifach groß	dreimal so groß
car bê car	Iterativ	car bê car	Mal um Mal	wiederholt

2.7 Gattungszahlen

Die **Gattungszahlen** (ژمارەی چەشن, *jimāre-y çeşne*, Art-Anzahl) drücken aus, dass es eine bestimmte Anzahl **verschiedener Arten** oder **Sorten** eines Konzepts gibt. Sie werden mit dem Substantiv جۆر (*cûr*, Art) oder چەشن (*çeşne*, Sorte) gebildet:

KONSTRUKTION	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	VERWENDUNG	BEISPIEL
sê cûr nan	drei Art Brot	drei Sorten Brot	Gattungsangabe	Marktkontext
pênc cûr gûł	fünf Art Blume	fünf Blumensorten	Gattungsangabe	Garten
sê çeşne çay	drei Sorten Tee	drei Teesorten	Gattungsangabe	Geschäft
dû cûr berheme	zwei Art Produkt	zwei Produkttypen	Gattungsangabe	Wirtschaft

KONSTRUKTION	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	VERWENDUNG	BEISPIEL
heft cûr renge	sieben Art Farbe	sieben Farbarten	Gattungsangabe	Regenbogen
deh cûr xwārdin	zehn Art Essen	zehn Speiseangebote	Gattungsangabe	Restaurant

3.

Die drei funktionalen Ebenen der Numeralia

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die lexikalische, syntaktische und orthographische Ebene unterscheiden,
- die Doppelrepräsentation als Wort und Ziffer verstehen,
- die Mehrebenenstruktur als Spezifikum der Numeralia erkennen,
- denominalen Ableitungen (hefte, sede, çile) als andere Kategorie identifizieren.

3.1 Die Sonderstellung der Zahlen

Die Numeralia nehmen unter den Wortarten eine eigentümliche Stellung ein, weil sie auf drei voneinander unabhängig zugänglichen funktionalen Ebenen operieren: einer **lexikalischen** Ebene des Wortschatzes, einer **syntaktischen** Ebene der Phrasenmodifikation und einer **orthographischen** Ebene der visuellen Repräsentation als Ziffer. Diese Mehrebenenstruktur ist ein Spezifikum der Numeralia und hat in keiner anderen Wortart eine vergleichbare Entsprechung.

3.2 Die lexikalische Ebene

Auf der **lexikalischen** Ebene werden die Zahlwörter als Teil des Wortschatzes — als Lexeme im strikten Sinne — betrachtet. Sie sind Einträge im mentalen Lexikon der Sprecher,

die das abstrakte mathematische Konzept einer Zahl repräsentieren, ohne an einen bestimmten syntaktischen oder pragmatischen Kontext gebunden zu sein:

SORANÎ	AUSSPRACHE	BEDEUTUNG	LEXIKALISCHE FUNKTION	ETYMOLOGIE
یەک (yek)	/jɛk/	1	Basislexem	ai. *aiwa- < PIE *óinos
دوو (dû)	/duː/	2	Basislexem	ai. *dwā- < PIE *dwóh₁
سەد (sed)	/sɛd/	100	Basislexem	ai. *satam < PIE *ḱm̥tóm
هەزار (hezār)	/hɛˈzɑːr/	1000	Basislexem	ai. *hazāra- < indoiran. *sa-hasra-
ملیۆن	/milˈjoːn/	1.000.000	Lehnwort	frz. million
ملیار	/milˈjɑːr/	10^9	Lehnwort	frz. milliard

3.3 Die syntaktische Ebene

Auf der **syntaktischen** Ebene fungieren die Numeralia als grammatische Modifikatoren, die in prä-nominaler Position auftreten und ein Bezugsnomen quantifizieren. Hier sind sie nicht mehr isolierte Lexeme, sondern Teil einer komplexen Phrase mit eigenen Kongruenzregeln und distributionellen Beschränkungen:

KONSTRUKTION	FORM	POSITION	FUNKTION	BESCHRÄNKUNG
Num + N	yek dār	prä-nominal	Quantifikation	N im Sg.
Num + N + Iz + Adj	sê dār-î berz	prä-nominal	Quant. + Eigenschaft	N im Sg.
Def. Num + N	sê dār-ekan	prä-nominal	Quant. + Def.	Pl. nur bei -ekan
Num + N + Postpos.	sê dār-eke	prä-nominal	Quant. + Sg.-Def.	N im Sg.
*Num + Adj.	*dû ciwān	—	ungrammatisch	Adj. nicht quant.
Num + N + Adj. (Kompos.)	sê reş mar	prä-nominal	Komposit-Pos.	Adj. davor

KONSTRUKTION	FORM	POSITION	FUNKTION	BESCHRÄNKUNG

Hinweis

- Im Soranî behält das gezählte Bezugsnomen seine Grundform (Singular), weil die Pluralität bereits vom Numerale selbst kodiert wird. Eine zusätzliche Pluralmarkierung wäre redundant. Diese Strategie unterscheidet das Kurdische von Sprachen wie dem Deutschen, in denen Numerale und Plural redundant kombiniert werden.

3.4 Die orthographische Ebene

Auf der **orthographischen** Ebene tritt eine Eigenschaft der Numeralia in den Vordergrund, die sie von praktisch allen anderen Wortarten unterscheidet: ihre **Doppelrepräsentation** als ausgeschriebenes Wort und als numerisches Symbol (Ziffer). Beide Darstellungsformen tragen dieselbe semantische und numerische Bedeutung, operieren aber in unterschiedlichen graphematischen Systemen:

ZAHL	SCHRIFTWORT (SORANÎ)	ÖSTL.-ARAB. Z.	WESTL.-ARAB. Z.	VERWENDUNG
40	çil (چل)	٤٠	40	Standard
100	sed (سەد)	١٠٠	100	Standard
1000	hezār (هەزار)	١٠٠٠	1000	Standard
1453	hezār û çwārsed û pêncā û sê	١٤٥٣	1453	Historisches Datum
10.000	deh hezār	١٠٠٠٠	10000	Großzahl
1.000.000	milyon	١٠٠٠٠٠٠	1000000	Million

3.5 Die Doppelrepräsentation als typologisches Spezifikum

Die Doppelrepräsentation als Wort und Ziffer ist sprachtypologisch ungewöhnlich. Während Substantive, Verben oder Adjektive ausschließlich in alphabetischer Schreibung realisiert werden — es gibt kein Substantiv-Symbol für Baum —, können Numeralia zwischen alphabetischer und ziffernmäßiger Notation alternieren. Die Wahl zwischen den beiden Formen folgt pragmatischen Konventionen:

- **Literarische / narrative / konversationelle Kontexte:** Alphabetische Form dominiert (z.B. Es waren einmal *sê* Brüder)
- **Tabellarische / mathematische / wissenschaftliche / technische Texte:** Ziffernschreibung dominiert (z.B. ٧ = ٤ + ٣)
- **Datumsangaben und offizielle Dokumente:** Häufig Mischung beider Formen (z.B. im Jahr ١٤٥٣)
- **Sprachunterricht und Schulwesen:** Anfangs Wortform, später Wechsel zur Ziffer

3.6 Denominale Ableitungen — eine kategorial andere Klasse

Eine wichtige Abgrenzung muss gegenüber den **denominalen Ableitungen** der Numeralia erfolgen. Diese sind formal von Zahlwörtern abgeleitet, gehören aber kategorial zur Substantivklasse und teilen die Mehrebenenstruktur der Numeralia **nicht**:

SUBSTANTIV	ETYMOLOGIE	WORTART	BEDEUTUNG	ZIFFER MÖGLICH?
hefte (هەفتە)	von hewt (7)	Substantiv	Woche	nein
sede (سەدە)	von sed (100)	Substantiv	Jahrhundert	nein
çile (چیلە)	von çil (40)	Substantiv	Vierzigtagezeit	nein
dûwemî (دووەمی)	von dû (2)	Substantiv	Wiederholung	nein
yekîtî (یەکێتی)	von yek (1)	Substantiv	Einheit	nein
sêyek (سێیەک)	von sê (3)	Substantiv	ein Drittel	nein

Hinweis

- Diese denominalen Ableitungen lassen sich nicht als Ziffern schreiben. Während man yek auch als ١ schreiben kann, kann hefte nicht durch eine Ziffer ersetzt werden. Sie haben die Grenze zur Substantivklasse überschritten und unterliegen den allgemeinen Regeln der Substantivflexion (Pluralbildung mit -ekan, Definitheit mit -eke, Kasusmarkierung etc.).

3.7 Synopse der drei Ebenen

Die folgende synoptische Tabelle fasst die drei Ebenen und ihre charakteristischen Eigenschaften zusammen:

EBENE	BEZUGSPUNKT	KURD. BEISPIEL	FORM	DISZIPLIN
Lexikalisch	Wortschatz	yek (Lexem 1)	Wort	Lexikologie
Syntaktisch	Phrasenstruktur	yek dār (Quant.)	Modifikator	Syntax
Orthographisch	Schriftsystem	١ vs. یەک	Wort/Ziffer	Graphematik
Etymologisch	Sprachgeschichte	yek < *aiwa- < *óinos	Diachronie	Hist. Linguistik
Semantisch	Bedeutung	1 (kardinale Menge)	Konzept	Semantik
Pragmatisch	Verwendung	form. vs. infor. Wahl	Stil	Pragmatik

TEIL

II



Diachronie der Zahlwörter

Teil II zeichnet die historische Entwicklung der kurdischen Zahlwörter nach — von der proto-indogermanischen Ursprache über die indo-iranische Übergangsphase und das Altiranische bis zur modernen kurdischen Sprache. Drei Kapitel: Proto-Indogermanisches und Altiranisches Erbe (Kapitel 4), Mittelpersische Übergangsstufe und phonetische Reduktion (Kapitel 5), Reflexe im modernen Kurdischen (Kapitel 6).

4.

Proto-Indogermanisches Erbe und altiranische Stufe

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die proto-indogermanischen Wurzeln der Grundzahlen rekonstruieren,
- die altiranische Sprachstufe (Avestisch, Altpersisch) als zentrale Brücke verstehen,
- die regelhaften Lautwandelprozesse zwischen PIE und Altiranisch nachvollziehen,
- die Centum-Satem-Spaltung am Beispiel der Zahl 100 erklären.

4.1 Das proto-indogermanische Erbe

Die kurdischen Kardinalzahlen von eins bis zehn sind weit mehr als nur ein lexikalisches Inventar — sie sind ein lebendiges Zeugnis für die Zugehörigkeit des Kurdischen zur indogermanischen Sprachfamilie und ein methodologischer Schlüssel der historischen Linguistik. Ihre Ursprünge reichen über das Altiranische und die indoiranische Übergangsphase bis in das rekonstruierte Protoindogermanische (PIE) zurück. Ihre Reflexe finden sich in nahezu allen modernen Tochtersprachen, vom Indischen über das Iranische und das Slawische bis hin zum Romanischen und Germanischen.

ZAHL	PIE-WURZEL	AVESTISCH	ALTPERS.	BEDEUTUNG
1	*óinos / *Hoi-no-	aēuua-	aiva-	eins

ZAHL	PIE-WURZEL	AVESTISCH	ALTPERS.	BEDEUTUNG
2	*dwóh₁ / *dwóy-	duua-	duva-	zwei
3	*tréyes	θrāiiō	ciça-	drei
4	*kʷetwóres	čaθuuārō	čaθwāras	vier
5	*pénkʷe	paṇča	panča	fünf
6	*swéḱs / *(s)wéḱs	xšuuaš	xšaš	sechs
7	*septḿ̥	hapta	hafta	sieben
8	*oḱtṓw	ašta	ašta	acht
9	*h₁néwn̥	nauua	nava	neun
10	*déḱm̥(t)	dasa	daθa	zehn

4.2 Vergleichendes Tableau der Hauptzweige

Die folgende Tabelle stellt die kurdischen Soranî-Zahlen ihren Reflexen in fünf weiteren indogermanischen Sprachzweigen gegenüber. Die Auswahl repräsentiert die sprachhistorisch bedeutsamsten Zweige (Iranisch, Indisch, Romanisch, Slawisch, Germanisch):

ZAHL	SORANÎ	AVESTISCH	SANSKRIT	LATEIN
1	yek	aēuua-	éka-	ūnus
2	dû	duua-	duvā	duo
3	sê	θrāiiō	tráyaḥ	trēs
4	çwār	čaθuuārō	catvā́raḥ	quattuor
5	pênc	paṇča	páñca	quīnque
6	şeş	xšuuaš	ṣáṭ	sex
7	hewt	hapta	saptá	septem
8	heşt	ašta	aṣṭáu	octō
9	no	nauua	náva	novem
10	de	dasa	dáśa	decem

4.3 Drei zentrale Lautentsprechungen

Drei sprachhistorische Lautentsprechungen verdienen besondere Hervorhebung, weil sie für ganze Sprachzweige diagnostisch sind:

4.3.1 PIE *k^{w} → iranisch č

Der protoindogermanische Labiovelar *k^{w} wird im Iranischen — einschließlich des Kurdischen — regelmäßig zu einem palato-alveolaren Affrikatenlaut č. Der Vergleich von lat. *quattuor* (mit erhaltenem labiovelarem Anlaut) und kurd. *çwār* (mit affriziertem Anlaut) dokumentiert diese Entwicklung exemplarisch. Sie ist eine der diagnostischen Lautverschiebungen, die das Iranische von den westlichen Centum-Sprachen unterscheidet.

4.3.2 PIE *p → germanisch f (Grimms Gesetz)

Der protoindogermanische *p wird im Germanischen zu f (spirantisiert) im Rahmen der Ersten Lautverschiebung (Grimms Gesetz, ca. 500 v. Chr.). Der Vergleich von kurd. *pênc* (mit erhaltenem stimmlosen Plosiv) und engl. *five* (mit spirantisiertem Anlaut) zeigt diese systematische Verschiebung, die alle p-Anlaute der Ursprache im Germanischen erfasst hat.

4.3.3 PIE *d → germanisch t

Der protoindogermanische *d wird im Germanischen zu t verschoben (parallel zur p > f-Verschiebung). Der Vergleich von kurd. *de* (mit erhaltenem stimmhaften Plosiv) und engl. *ten* (mit verschobenem stimmlosen Plosiv) dokumentiert diese diagnostische Lautverschiebung.

4.4 Die Centum-Satem-Spaltung am Beispiel von 100

Eine der wichtigsten typologischen Spaltungen innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie ist die Centum-Satem-Spaltung. Sie wird am prägnantesten am Wort für 100 sichtbar:

SPRACHE	FORM	ZWEIG	ANLAUT	KLASSIFIKATION
PIE	*ḱm̥tóm	rekonstruiert	*ḱ (palatal)	Ausgangspunkt
Soranî	sed	Iranisch	s	Satem (östlich)
Avestisch	satəm	Iranisch (alt)	s	Satem (östlich)

SPRACHE	FORM	ZWEIG	ANLAUT	KLASSIFIKATION
Sanskrit	śatám	Indisch	ś	Satem (östlich)
Persisch	sad	Iranisch	s	Satem (östlich)
Russisch	sto	Slawisch	s	Satem (östlich)
Latein	centum	Romanisch	k	Centum (westlich)
Englisch	hundred	Germanisch	h (< k)	Centum (westlich)
Griechisch	hekaton	Hellenisch	k	Centum (westlich)

Hinweis

- Die östlichen Satem-Sprachen — Iranisch (inkl. Kurdisch), Indisch, Slawisch, Baltisch — realisieren den proto-indogermanischen palatalen *ḱ als Sibilanten /s/ oder /ʃ/. Die westlichen Centum-Sprachen — Romanisch, Germanisch, Hellenisch, Keltisch — realisieren ihn als velaren Plosiv /k/. Das kurdische sed gehört eindeutig zur Satem-Linie und reiht sich in die östliche indogermanische Untergruppe ein.

4.5 Die altiranische Stufe als Brücke

Die altiranische Sprachstufe, die hauptsächlich durch das Avestische (heilige Sprache des Zoroastrismus) und das Altpersische (Achämeniden-Reich, 6.-4. Jh. v. Chr.) dokumentiert ist, bildet die zentrale Brücke zwischen dem PIE-Erbe und dem modernen Kurdischen. In dieser Stufe sind bereits die meisten typisch iranischen Lautmerkmale ausgeprägt:

- **Affrikatisierung von *kʷ** zu č (čaθwāras = vier)
- **Spirantisierung von *p** zu f in bestimmten Positionen (hafta = sieben aus *septḿ̥)
- **Reduktion silbischer Nasale** *n̥ zu a (nauua = neun aus *hɪnéwn̥)
- **Erhalt der drei Genera** — Maskulinum, Femininum, Neutrum
- **Acht Kasus** — Nominativ, Akkusativ, Genitiv, Dativ, Instrumental, Ablativ, Lokativ, Vokativ

5.

Mittelpersische Reduktion und westiranische Entwicklung

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die mittelpersische (Pahlavi) Übergangsstufe verstehen,
- die phonetische Reduktion der altiranischen Suffixe nachvollziehen,
- die Entwicklung der Zehnerzahlen schrittweise nachzeichnen,
- die Pahlavi-Kontinuität als Kernidentität des Kurdischen erkennen.

5.1 Die mittelpersische Übergangsstufe

Die mittelpersische (Pahlavi) Sprachstufe — dokumentiert zwischen ca. 300 v. Chr. und 700 n. Chr. — bildet den entscheidenden Übergang von der altiranischen Vielfalt zur neuiranischen Vereinheitlichung. In dieser Phase fanden zwei zentrale Entwicklungen statt: (a) die **Vereinfachung der morphologischen Komplexität** (Reduktion des Kasussystems, Verlust des Neutrums) und (b) die **phonetische Reduktion der Endungen** — insbesondere der Suffixe zur Bildung der Zehnerzahlen.

5.2 Die altiranischen Zehnerendungen -saṯ- und -āiti-

Auf der altiranischen Sprachstufe folgten die Zehnerzahlen einem regelhaften Suffixmuster, das sich in zwei distinkte Suffixgruppen gliedert: das Suffix *-saṯ-* für die Zehnerzahlen

20 bis 50 und das Suffix *-āiti-* bzw. *-ti-* für die höheren Zehnerzahlen ab 60:

ZAHL	AVEST.	MP. (PAHLAVI)	SOR.	KRM.
20	vīsaiti	wīst	bîst	bîst
30	θrisaṯ-	sī	sî	sî
40	čaθwarəsaṯ-	čihil	çil	çil
50	pančāsaṯ-	panjāh	penca	pêncî
60	xšuuašti-	šaštī	şêst	şêst
70	haptāiti-	haftād	heftā	heftê
80	aštāiti-	haštād	heştā	heştê
90	nauuaiti-	navad	newed	nod

5.3 Drei Phasen der Reduktion

Die phonetische Entwicklung der Zehnerzahlen vom Altiranischen zum modernen Kurdischen verlief in drei klar identifizierbaren Phasen:

5.3.1 Phase 1: Vollform im Avestischen

Im Avestischen waren die Suffixe -saṯ- und -āiti- noch voll ausgebildet und selbständig erkennbar. Beispiel: *čaθwarəsaṯ-* (vierzig) zeigt deutlich den Stamm *čaθwar-* (vier) plus das Zehner-Suffix *-saṯ-*.

5.3.2 Phase 2: Reduktion im Mittelpersischen

Im Mittelpersischen (Pahlavi) begann die Reduktion der Suffixe. Aus *čaθwarəsaṯ-* wurde *čihil* — der dentale Frikativ θ wurde getilgt, der Vokal verkürzt, das Suffix radikal verkürzt. Ähnliche Reduktionen treffen alle Zehnerzahlen.

5.3.3 Phase 3: Endung -a/-ê im modernen Kurdischen

Im modernen Kurdischen sind die altiranischen Suffixe nur noch als schwache Endungsreste -a (Soranî) oder -ê/-î (Kurmancî) erkennbar. Diese Endungen sind die letzten Spuren der einst voll ausgebildeten Suffixe -saṯ- und -āiti-.

HINWEIS

- Die Endungsdifferenzierung der zwei Dialekte — -a versus -î — geht auf zwei alternative Reflexe der altiranischen Suffixstruktur zurück. Das Soranî bevorzugt -a (penca, heftā, heştā), das Kurmancî -ê/-î (pêncî, heftê, heştê). Beide sind regelhafte, aber unterschiedliche Reduktionsvarianten desselben Ursuffixes.

5.4 Die Pahlavi-Kontinuität als Kernidentität

Die mittelpersische (Pahlavi) Stufe ist nicht nur ein historischer Übergang, sondern liefert das zentrale lexikalische und morphologische Erbe für das moderne Kurdische. Eine vergleichende Tabelle der Pahlavi- und Soranî-Formen macht die direkte Kontinuität sichtbar:

ZAHL	PAHLAVI (MP.)	SORANÎ	KONTINUITÄT	BEMERKUNG
1	ēk	yek	direkt	Verschmelzung *aiwa- > *ēk > yek
2	dō	dû	direkt	*dwā- > *dō > dû
3	sē	sê	direkt	*θrāiiō > *sē > sê
4	čahār	çwār	direkt	*čaθwārō > *čahār > çwār
5	panj	pênc	direkt	*paṇča > *panj > pênc
10	dah	de	direkt	*dasa > *dah > de
100	sad	sed	direkt	*satəm > *sad > sed
1000	hazār	hezār	direkt	*sa-hasra- > *hazār > hezār

5.5 Westiranische versus Ostiranische Entwicklung

Innerhalb der iranischen Sprachen unterscheidet die Linguistik zwei Hauptgruppen: die **westiranischen** Sprachen (Persisch, Kurdisch, Belutschi, Mazandarani, Gilaki) und die **ostiranischen** Sprachen (Paschtu, Wakhi, Sogdisch, Skythisch). Die kurdischen Zahlwörter folgen klar dem westiranischen Entwicklungsmuster:

ZAHL	SORANÎ (WEST)	PERSISCH (WEST)	PASCHTU (OST)	BEMERKUNG
1	yek	yek	yo	Westgruppe: -ek
10	de	dah	las	Westgruppe: d-Anlaut
20	bîst	bīst	şəl	Westgruppe: bîst < wīst
100	sed	sad	sal	Westgruppe: -ed/-ad
1000	hezār	hezār	zər	Westgruppe: hezār

6.

Reflexe im modernen Kurdischen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die phonologischen Charakteristika der modernen kurdischen Zahlwörter erkennen,
- die Dialektvariation zwischen Soranî und Kurmancî nachvollziehen,
- die Konservativität der Grundzahlen 1-10 verstehen,
- die Wirkungen historischer Lautwandel auf die heutige Form analysieren.

6.1 Konservatismus der Grundzahlen

Die kurdischen Grundzahlen 1-10 gehören zu den konservativsten Elementen des Wortschatzes. Sie haben über die zweitausendjährige Entwicklungsgeschichte des Iranischen ihre Grundstruktur weitgehend bewahrt. Die Tabelle zeigt das Ausmaß der Kontinuität:

ZAHL	PIE (REKONSTR.)	AVESTISCH	MP.	SORANÎ
2	*dwóh₁	duua-	dō	dû
3	*tréyes	θrāiiō	sē	sê
6	*swéḱs	xšuuaš	šaš	şeş
7	*septḿ̥	hapta	haft	hewt
8	*oḱtṓw	ašta	hašt	heşt
10	*déḱm̥(t)	dasa	dah	de

ZAHL	PIE (REKONSTR.)	AVESTISCH	MP.	SORANÎ

Hinweis

- Selbst ein ungeübter Leser kann oft die proto-indogermanische Wurzel im modernen kurdischen Zahlwort wiedererkennen — besonders deutlich bei 2 (dû), 3 (sê), 6 (şeş) und 10 (de). Dies macht die kurdischen Zahlwörter zu einem privilegierten Lehrmaterial der historischen Linguistik.

6.2 Detailanalyse: Die Zahl 2 (dû)

Die Zahl zwei (Soranî *dû*) ist ein lehrreiches Beispiel für die Stabilität indogermanischer Zahlwörter:

SPRACHSTUFE	FORM	LAUTVORGANG	BEMERKUNG	DATUM
PIE	*dwóh₁	Ausgangsform	Maskulin-Dual	ca. 4000 v.Chr.
Indo-Iranisch	*dwā	Verlust von h₁	Dualform stabil	ca. 2500 v.Chr.
Avestisch	duua-	Erhalten	Schreibung mit duua	ca. 1000 v.Chr.
Altpersisch	duva-	Erhalten	v-Schreibung	ca. 500 v.Chr.
Mittelpersisch	dō	Kontraktion dw > d	Monophthongierung	ca. 300 v.Chr.
Soranî	dû	Langvokal	Standard heute	modern

6.3 Detailanalyse: Die Zahl 10 (de)

Die Zahl zehn (Soranî *de*) ist die kürzeste der kurdischen Grundzahlen und das Ergebnis einer langen Reduktionsgeschichte:

SPRACHSTUFE	FORM	LAUTVORGANG	BEMERKUNG	DATUM
PIE	*dékm̥(t)	Ausgangsform	n-Stamm	ca. 4000 v.Chr.
Indo-Iranisch	*dáśa	Palatalisierung von *ḱ	→ ś	ca. 2500 v.Chr.
Avestisch	dasa	Palatal erhalten	śa > sa	ca. 1000 v.Chr.
Mittelpersisch	dah	Lenierung von s > h	Mittelstufe	ca. 300 v.Chr.

SPRACHSTUFE	FORM	LAUTVORGANG	BEMERKUNG	DATUM
Kurmancî	deh	Erhalten	Standardform	modern
Soranî	de	Apokope des h	Endungsverlust	modern

6.4 Detailanalyse: Die Zahl 4 (çwār)

Die Zahl vier (Soranî *çwār*) zeigt am deutlichsten den iranischen Lautwandel *k^w > č:

SPRACHSTUFE	FORM	LAUTVORGANG	BEMERKUNG	DATUM
PIE	*k^wetwóres	Ausgangsform	*k^w-Anlaut	ca. 4000 v.Chr.
Indo-Iranisch	*čatwāras	*k^w > č	Schlüsselwandel	ca. 2500 v.Chr.
Avestisch	čaθuuārō	Pluralfk. -ō	ka-Stamm	ca. 1000 v.Chr.
Altpersisch	čaθwāras	Erhalten	Sg-Form	ca. 500 v.Chr.
Mittelpersisch	čahār	Kontraktion	θw > h	ca. 300 v.Chr.
Soranî	çwār	Lautstand çwā	Standard heute	modern

6.5 Phonologische Eigenheiten des modernen Kurdischen

Drei phonologische Eigenheiten kennzeichnen die modernen kurdischen Zahlwörter und unterscheiden sie von den verwandten iranischen Sprachen:

6.5.1 Vokalisierung der Endkonsonanten

Während das Persische die Endkonsonanten der iranischen Stammformen meist erhält (sad, panj, dah), tendiert das Soranî zur Vokalisierung oder Apokope: sed, pênc, de.

6.5.2 Affrikatisierung im Wortinnern

Das Soranî zeigt eine starke Affrikatisierungstendenz: ç [tʃ] und c [dʒ] sind häufiger als in den Schwesterdialekten. Beispiel: çwār (vs. çahār im Pahlavi), pênc (vs. panj).

6.5.3 Vokalvariation zwischen Soranî und Kurmancî

Die zwei Hauptdialekte des Kurdischen zeigen systematische Vokalunterschiede bei mehreren Zahlwörtern:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	VOKALVARIATION	BEMERKUNG
7	hewt	heft	ew vs. e	w-Erhaltung in Sor.
8	heşt	heşt	identisch	stabil
10	de	deh	Apokope von h	Sor. kürzer
40	çil	çil	identisch	stabil
50	penca	pêncî	a vs. î	Endungsvariante
70	heftā	heftê	ā vs. ê	Endungsvariante

TEIL

III



Die Kardinalzahlen 1 bis 12

Teil III behandelt die Grundzahlen 1 bis 12. Im Kurdischen sind diese zwölf Lexeme die Basislexeme des Zahlensystems — sie sind unzusammengesetzte, monomorphemische Wortformen, aus denen alle höheren Zahlen aufgebaut werden. Drei Kapitel: yek und seine Polyvalenz (Kapitel 7), die Zahlen 2 bis 10 als indogermanisches Erbe (Kapitel 8), die Zahlen 11 und 12 als Sondergruppe (Kapitel 9).

7.

yek (eins) und seine Polyvalenz

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Funktion von yek als Numerale verstehen,
- die polyfunktionalen Verwendungen von yek erkennen,
- yek vom Indefinitsuffix -êk abgrenzen,
- die Beziehung von yek zu -ekan, yekîtî und yekem analysieren.

7.1 Das Lexem yek

Das Lexem یەک (*yek*, eins) ist eines der grundlegendsten und vielseitigsten Wörter des kurdischen Wortschatzes. Etymologisch geht es auf das altiranische **aiwa-* zurück, das selbst auf die proto-indogermanische Wurzel **óinos / *Hoi-no-* verweist. Diese Wurzel liefert auch das deutsche *eins*, das englische *one*, das lateinische *ūnus* und das russische *odin*.

SPRACHSTUFE	FORM	BEMERKUNG	BEDEUTUNG	WANDEL
PIE	*óinos / *Hoi-no-	Ausgangsform	eins	Ausgangspunkt
Indo-Iranisch	*aiwa-	a-Stamm	eins	*ói > ai
Avestisch	aēuua-	Erhalten	eins	aiwa > aēuua
Altpersisch	aiva-	v-Schreibung	eins	aiwa erhalten
Mittelpersisch	ēk	Kontraktion	eins	*aiwa > ēk

SPRACHSTUFE	FORM	BEMERKUNG	BEDEUTUNG	WANDEL
Soranî	yek	y-Anlaut prothetisch	eins	ēk > yek

7.2 Die fünf Hauptfunktionen von yek

Über seine primäre Funktion als Kardinalzahl hinaus übernimmt yek im Kurdischen je nach syntaktischem Kontext mindestens fünf distinkte Wortklassenfunktionen. Diese Polyfunktionalität ist ein systematisches Merkmal der Numeralia-Klasse:

FUNKTION	FORM	WORTART	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
1. Kardinalia	yek	Numerale	yek kitêb	ein Buch
2. Indefinit	yekêk	Pronomen	yekêk lê ême	einer von uns
3. Distributiv	yek yek	Adverb	yek yek hātine	einer nach dem anderen
4. Identität	yek + N	Adj.	yek rêgā	derselbe Weg
5. Ordinale	yekem	Adj.	yekem řoj	erster Tag
6. Abstr.	yekîtî	Substantiv	yekîtî-y kurd	Einheit der Kurden

7.3 yek als Kardinalzahl

Als Kardinalzahl steht yek prä-nominal und quantifiziert das Bezugsnomen. Es gibt die Anzahl an, ohne die Definitheit zu markieren:

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WORTSTELLUNG	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
یەک پەرتووک	yek pertûk	Num + N	ein Buch	indefinit
یەک منداڵ	yek mindāł	Num + N	ein Kind	indefinit
یەک ساڵ	yek sāł	Num + N	ein Jahr	Zeitangabe
یەک کاتژمێر	yek kātjimêr	Num + N	eine Stunde	Zeitangabe
یەک کیلۆ	yek kîlo	Num + N	ein Kilo	Masseangabe
یەک ڕۆژ	yek řoj	Num + N	ein Tag	Zeitangabe

7.4 yekêk als Indefinitpronomen

Durch Suffigierung des Indefinitsuffixes *-êk* wird yek zur pronominalen Form *yekêk* (einer von …). Diese Form fungiert nicht mehr als Quantifikator, sondern als Verweis auf eine spezifische, nicht namentlich genannte Entität:

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	FUNKTION	ÜBERSETZUNG	KONTEXT
یەکێک لە ئێمە	yekêk lê ême	Indefinit	einer von uns	Gruppe
یەکێک لە ئەوان	yekêk lê ewān	Indefinit	einer von ihnen	Gruppe
یەکێکی تر	yekêk-î tir	Anaphorisch	ein anderer	Sequenz
یەکێک گوتی	yekêk got-î	Subjekt	einer sagte	Erzählung
یەکێکم بینی	yekêk-im bînî	Objekt	ich sah einen	Erzählung
یەکێکی باش	yekêk-î baş	Adj. mod.	ein guter	Eigenschaft

HINWEIS

- Beachte den Unterschied: yek pertûk bedeutet ein Buch (Quantität, eins zählen), während yekêk lê pertûkekan ein-er von den Büchern bedeutet (Auswahl aus einer Menge). Die zwei Konstruktionen sind syntaktisch und semantisch verschieden.

7.5 yek yek als Distributivadverb

Durch Reduplikation entsteht das Distributivadverb *yek yek*, das die Art und Weise einer Handlung beschreibt — sequenziell, einzeln, einer nach dem anderen:

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	POSITION	ÜBERSETZUNG	VERBTYP
یەک یەک هاتنە	yek yek hātine	vor Verb	einer nach dem anderen kamen	Bewegung
یەک یەک ڕۆیشتنە	yek yek royiştine	vor Verb	einer nach dem anderen gingen	Bewegung
یەک یەک خوێندنەوە	yek yek xwêndinewe	vor Verb	einzeln lesen	Tätigkeit

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	POSITION	ÜBERSETZUNG	VERBTYP
یەک یەک بپرسە	yek yek bipirse	vor Imp.	einzeln fragen!	Befehl
یەک یەک کرابوون	yek yek kirābûn	vor Verb	einzeln getan worden	Passiv
دوو دوو دانیشتن	dû dû dānîştin	vor Verb	paarweise setzten sich	Variante

7.6 yek als Identitätsmarker

In bestimmten festen Kombinationen — vor allem mit Bewegungs- und Lokalsubstantiven — fungiert yek als Identitätsmarker (selbe, gleiche, dieselbe Person). Die Konstruktion ist halb adjektivisch, halb pronominal:

SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	LEXIKALISIERT	KONTEXT
یەک ڕێگا گرت	yek rêgā girt	denselben Weg nahm	ja	Bewegung
یەک شت گوت	yek şit got	dasselbe sagte	ja	Sprache
یەک کات هاتم	yek kāt hātim	zur gleichen Zeit kam	ja	Zeit
یەک خانوو دەکڕم	yek xānû dekiřim	dasselbe Haus kaufe	ja	Besitz
یەک ڕەنگن	yek řeng-n	dieselbe Farbe sind	ja	Eigenschaft
یەک گەلن	yek gel-in	dasselbe Volk sind	ja	Identität

7.7 Das Verhältnis yek ↔ -êk

Eine besonders interessante morphologische Beziehung besteht zwischen dem Lexem yek (eins) und dem Indefinitsuffix *-êk* (ein/eine). Etymologisch gehen beide auf dasselbe altiranische **aiwa-* zurück; das Suffix *-êk* ist eine grammatikalisierte und phonetisch reduzierte Form des Lexems. Es entsteht damit eine systematische Komplementarität:

FORM	POSITION	FUNKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
yek	frei	Numerale (Quantität)	yek kitêb	ein (1) Buch
-êk	gebunden	Indef.-Suffix (Klasse)	kitêb-êk	ein (irgendein) Buch
yek + -êk	frei + gebunden	Indef.-Pron.	yekêk	einer (Pron.)
-eke	gebunden	Def.-Suffix (Sg.)	kitêb-eke	das Buch
-ekan	gebunden	Def.-Suffix (Pl.)	kitêb-ekan	die Bücher
—	—	ohne Markierung	kitêb	Buch (allgemein)

HINWEIS

- Die Komplementarität zwischen yek und -êk ist sprachhistorisch bemerkenswert: Ein und dasselbe Wort ist zu zwei verschiedenen grammatischen Funktionen gespalten worden — yek als Kardinalzahl (Quantität), -êk als Indefinitheitsmarker (Klasse). Dies ist ein klassisches Beispiel für Grammatikalisierung.

8.

Die Kardinalzahlen 2 bis 10

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Form und Aussprache jeder Zahl 2-10 im Soranî und Kurmancî kennen,
- die etymologische Herkunft jeder Zahl rekonstruieren,
- die phonetischen Eigenheiten jeder Form analysieren,
- die Dialektvariation zwischen Sorani und Kurmancî nachvollziehen.

8.1 Übersicht der Zahlen 2-10

Die folgende Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht der Zahlen 2 bis 10 in den Hauptdialekten und ihre proto-indogermanische Herkunft:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	PIE-WURZEL	ENGLISCH
2	dû (دوو)	du	*dwóh₁	two
3	sê (سێ)	sê	*tréyes	three
4	çwār (چوار)	çar	*kʷetwóres	four
5	pênc (پێنج)	pênc	*pénkʷe	five
6	şeş (شەش)	şeş	*swéḱs	six
7	hewt (هەفت)	heft	*septḿ	seven

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	PIE-WURZEL	ENGLISCH
8	heşt (هەشت)	heşt	*oḱtṓw	eight
9	no (نۆ)	neh	*hₓnéwn̥	nine
10	de (دە)	deh	*déḱm̥(t)	ten

8.2 Die Zahl 2 (dû / du)

Die Zahl zwei (Soranî *dû*, Kurmancî *du*) geht direkt auf das altiranische **dwā-* zurück, das selbst die maskuline Dualform der proto-indogermanischen Wurzel **dwóh₁* ist. Eine vergleichende Tabelle zeigt die unmittelbare Verwandtschaft mit anderen indogermanischen Sprachen:

SPRACHE	FORM	ANLAUT	VOKAL	ZWEIG
PIE	*dwóh₁	*dw-	ó	Ausgangspunkt
Soranî	dû	d-	û	Iranisch
Kurmancî	du	d-	u	Iranisch
Persisch	do	d-	o	Iranisch
Sanskrit	dvā / dve	dv-	ā/e	Indisch
Latein	duo	du-	uo	Romanisch
Englisch	two	tw-	wo	Germanisch
Deutsch	zwei	zw-	ei	Germanisch

8.3 Die Zahl 3 (sê)

Die Zahl drei (Soranî und Kurmancî *sê*) ist ein klassisches Satem-Reflex der proto-indogermanischen Wurzel **tréyes*. Der ursprüngliche Anlaut *tr- wurde im Iranischen über θr- (Avestisch) schließlich zu s- vereinfacht:

SPRACHSTUFE	FORM	ANLAUT	BEMERKUNG	DATUM
PIE	*tréyes	tr-	Stamm-Form	ca. 4000 v.Chr.
Avestisch	θrāiiō	θr-	Frikatisierung	ca. 1000 v.Chr.

SPRACHSTUFE	FORM	ANLAUT	BEMERKUNG	DATUM
Altpersisch	ciça-	c- (= ts)	Affrikatisierung	ca. 500 v.Chr.
Mittelpersisch	sē	s-	Vereinfachung	ca. 300 v.Chr.
Soranî	sê	s-	Standard	modern

8.4 Die Zahl 4 (çwār / çar)

Die Zahl vier zeigt am deutlichsten den iranischen Lautwandel *k^w > č:

SPRACHE	FORM	ANLAUT	LAUTWANDEL	BEMERKUNG
PIE	*k^wetwóres	*k^w-	Ursprung	Labiovelar
Avestisch	čaθuuārō	č-	*k^w > č	Schlüsselwandel
Mittelpersisch	čahār	č-	Erhalten	θw > h
Soranî	çwār	ç- /tʃ/	Schreibvar. ç	Standard
Kurmancî	çar	ç-	Kürzung	Standard
Persisch	čahār	č-	Erhalten	lit. Form
Latein	quattuor	k^w-	Centum	Erhalten

8.5 Die Zahl 5 (pênc)

Die Zahl fünf (Soranî und Kurmancî *pênc*) geht auf die PIE-Wurzel **pénk^{w}e* zurück. Im Iranischen wurde der Labiovelar *k^w am Wortende zu č affriziert; daraus entstand mittelpersisch *panj* und schließlich modernes *pênc*:

SPRACHE	FORM	ANLAUT	MITTELKONS.	BEMERKUNG
PIE	*pénk^{w}e	p-	*-nk^w-	Stamm
Sanskrit	páñca	p-	-ñc-	Erhalten
Avestisch	paṇča	p-	-ṇč-	Iranisch
Mittelpersisch	panj	p-	-nj-	Stimmh. Affr.
Soranî	pênc	p-	-nc-	Stimml. Affr.

SPRACHE	FORM	ANLAUT	MITTELKONS.	BEMERKUNG
Kurmancî	pênc	p-	-nc-	identisch
Latein	quīnque	k^w-	-nk^w-	Centum
Englisch	five	f-	-v-	Grimm

8.6 Die Zahl 6 (şeş)

Die Zahl sechs (Soranî und Kurmancî *şeş*) ist über Jahrtausende bemerkenswert stabil geblieben. Sie geht auf PIE **swéḱs* zurück:

SPRACHE	FORM	ANLAUT	ENDUNG	BEMERKUNG
PIE	*swéḱs	*sw-	-ḱs	Stamm
Avestisch	xšuuaš	xš-	-aš	iran. Wandel
Mittelpersisch	šaš	š-	-aš	Vereinfachung
Soranî	şeş	ş-	-eş	Standard
Kurmancî	şeş	ş-	-eş	identisch
Latein	sex	s-	-ex	Centum
Englisch	six	s-	-ix	Germanisch
Sanskrit	ṣáṭ	ṣ-	-aṭ	Indisch

8.7 Die Zahl 7 (hewt / heft)

Die Zahl sieben (Soranî *hewt*, Kurmancî *heft*) geht auf PIE **septḿ* zurück, dessen ursprünglicher *p im Iranischen zu f spirantisiert wurde, dann in einigen Dialekten weiter zu w. Die Dialektvariation hewt vs. heft markiert genau diesen Lautwandel:

SPRACHSTUFE	FORM	MITTELKONS.	LAUTWANDEL	BEMERKUNG
PIE	*septḿ	-pt-	Ausgangsform	Sequenz
Avestisch	hapta	-pt-	p>h-Anlaut	Wandel I
Mittelpersisch	haft	-ft-	*p > f	Wandel II
Kurmancî	heft	-ft-	Erhalten	konservativ

SPRACHSTUFE	FORM	MITTELKONS.	LAUTWANDEL	BEMERKUNG
Soranî	hewt	-wt-	*f > w	Wandel III
Persisch	haft	-ft-	Erhalten	konservativ

8.8 Die Zahl 8 (heşt)

Die Zahl acht (Soranî und Kurmancî *heşt*) ist eine der konservativsten Zahlen im Kurdischen — die Form ist in allen Dialekten identisch und geht direkt auf altiranisches *ašta* zurück (h-Prothese und Apokope der Endung):

SPRACHE	FORM	BEMERKUNG	ANLAUT	ENDUNG
PIE	*oḱtṓw	Stamm	o-	-ṓw
Sanskrit	aṣṭáu	Indisch	a-	-au
Avestisch	ašta	Iranisch	a-	-a
Mittelpersisch	hašt	h-Prothese	h-	-(0)
Soranî	heşt	Standard	he-	-(0)
Kurmancî	heşt	identisch	he-	-(0)
Latein	octō	Centum	o-	-ō
Englisch	eight	Germanisch	ei-	-(0)

8.9 Die Zahl 9 (no / neh)

Die Zahl neun (Soranî *no*, Kurmancî *neh*) zeigt eine interessante Dialektdifferenz. Beide Formen gehen letztlich auf PIE **hɪnéwn̥* zurück:

SPRACHSTUFE	FORM	VOKAL	ENDUNG	BEMERKUNG
PIE	*hɪnéwn̥	e	-w n̥	Silb. Nasal
Avestisch	nauua	au	-uua	Iranisch
Mittelpersisch	nō	ō	-(0)	Kontraktion
Soranî	no	o	-(0)	kurz erhalten
Kurmancî	neh	e	-h	h-Apokope

SPRACHSTUFE	FORM	VOKAL	ENDUNG	BEMERKUNG
Persisch	noh	o	-h	Mischform

8.10 Die Zahl 10 (de / deh)

Die Zahl zehn (Soranî *de*, Kurmancî *deh*) ist die kürzeste der Grundzahlen. Auch hier zeigt sich die typische Soranî-Tendenz zur Apokope der Endkonsonanten gegenüber dem konservativeren Kurmancî:

SPRACHE	FORM	ENDUNG	BEMERKUNG	APOKOPE?
PIE	*déḱm̥(t)	-ḱm̥t	n-Stamm	—
Sanskrit	dáśa	-śa	Indisch	nein
Avestisch	dasa	-sa	Iranisch	nein
Mittelpersisch	dah	-h	Frikativ	nein
Kurmancî	deh	-h	konservativ	nein
Soranî	de	-(0)	innovativ	ja
Persisch	dah	-h	konservativ	nein

9.

Die Zahlen 11 und 12

Eine Sondergruppe

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die besondere Stellung der Zahlen 11 und 12 verstehen,
- die historische Erklärung für die Sonderstellung kennen,
- die Komposition aus Einer + Zehn analysieren,
- die Dialektvariation der Zahlen 11 und 12 dokumentieren.

9.1 Die Sondergruppe 11-12

Die Zahlen 11 (*yāzde*) und 12 (*dwāzde*) gehören zur größeren Gruppe der Teener-Zahlen (11-19), die durch morphologische Komposition aus Einer + Zehn gebildet werden. Sie werden hier aber gesondert behandelt, weil sie historisch eine privilegierte Stellung einnehmen und in vielen Sprachen — auch im Deutschen (elf, zwölf) und Englischen (eleven, twelve) — durch eigene Formen markiert sind.

9.2 Die Zahl 11 (yāzde / yanzde)

Die Zahl elf (Soranî *yāzde*, Kurmancî *yanzde*) ist ein Kompositum aus yek (eins) und de (zehn). Die historische Bildungslogik war analytisch: *de û yek* (zehn und eins), die dann zu

einer Wortform verschmolzen wurde. Mehrere phonetische Reduktionen führten zu den heutigen Formen:

SPRACHSTUFE	FORM	BESTANDTEILE	BEMERKUNG	DATUM
Analytisch (alt)	de û yek	10 + und + 1	freie Phrase	vor 500 v.Chr.
Frühes Verschmelzen	*yāzdeh	1 + 10	Kompositum	ca. 300 v.Chr.
Mp.	yāzdah	Kompos.	Endung -ah	ca. 200 n.Chr.
Kurmancî	yanzde	Komp.	Nasal bewahrt	modern
Soranî	yāzde	Komp.	Nasalverlust	modern
Hawrami	yāze	Komp.	weitere Vereinf.	modern

HINWEIS

- Die heutigen Formen yāzde / yanzde / yāze zeigen unterschiedliche Reduktionsstufen desselben historischen Kompositums. Die Variation zwischen Soranî (yāzde, ohne Nasal) und Kurmancî (yanzde, mit Nasal) ist ein systematischer Reflex des Nasalverlusts, der im Soranî weiter fortgeschritten ist.

9.3 Die Zahl 12 (dwāzde / donzde)

Die Zahl zwölf (Soranî *dwāzde*, Kurmancî *donzde*) ist ein Kompositum aus dû (zwei) und de (zehn). Die historische Logik ist analog zur Zahl 11:

SPRACHSTUFE	FORM	BESTANDTEILE	BEMERKUNG	DATUM
Analytisch (alt)	de û dû	10 + und + 2	freie Phrase	vor 500 v.Chr.
Mittelpersisch	dwāzdah	2 + 10	Kompositum	ca. 200 n.Chr.
Kurmancî	donzde	Komp.	Nasal bewahrt	modern
Soranî	dwāzde	Komp.	Nasalverlust	modern
Hawrami	donze	Komp.	weitere Vereinf.	modern
Persisch	davāzdah	Komp.	vd-Vereinfach.	modern

9.4 Indogermanische Parallelen zu 11 und 12

In vielen indogermanischen Sprachen sind die Zahlen 11 und 12 durch eigene, nicht-kompositionale Formen markiert. Dies zeigt eine historische, kulturelle Sonderstellung dieser Zahlen — vermutlich im Zusammenhang mit dem Zwölfersystem (Dutzendsystem) und kalendarischen Strukturen:

SPRACHE	11	12	BILDUNGSART	BEMERKUNG
Soranî	yāzde	dwāzde	kompositional	1+10, 2+10
Persisch	yāzdah	davāzdah	kompositional	1+10, 2+10
Sanskrit	ekādaśa	dvādaśa	kompositional	1+10, 2+10
Latein	ūndecim	duodecim	kompositional	1+10, 2+10
Englisch	eleven	twelve	lexikalisiert	*ainlif, *twalif
Deutsch	elf	zwölf	lexikalisiert	*ainlif, *twalif

HINWEIS

- Die germanischen Sprachen (Englisch eleven, Deutsch elf) haben die Zahlen 11 und 12 lexikalisch verselbstständigt — sie sind keine durchsichtigen Komposita mehr. Etymologisch waren sie aber durchaus kompositional: *ainlif bedeutet ein-übrig (1 über 10), *twalif zwei-übrig (2 über 10). Im Kurdischen ist die Komposition bis heute durchsichtiger erhalten.

9.5 Wozu eine Sonderstellung von 11 und 12?

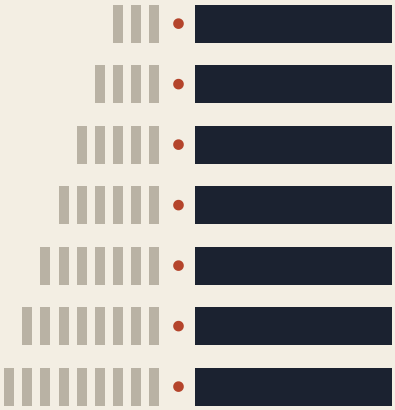
Die kulturhistorische Sonderstellung der Zahlen 11 und 12 hängt mit den traditionellen Zählsystemen zusammen. Vor der Etablierung des dezimalen Standards waren in vielen alten Kulturen das **Zwölfersystem** (Babylonisch, Sumerisch) und das **Sechsersystem** weit verbreitet. Diese Systeme haben Spuren in der modernen Sprache hinterlassen:

- **12 Monate** im Jahr (Sonnenkalender)
- **12 Stunden** am Tag (von Sonnenaufgang bis -untergang)
- **12 Tierkreiszeichen** (Zodiak)
- **Dutzend** als handelsübliche Einheit (12 Stück)

- **60 Sekunden, 60 Minuten** (Sexagesimalsystem)
- **360 Grad** im Kreis (= 6 × 60)

TEIL

IV



Die Zahlen 13 bis 19 (Teener-Zahlen)

Teil IV behandelt die Zahlen 13 bis 19 — die so genannten Teener-Zahlen. Sie bilden in der kurdischen Dialektologie eine privilegierte Untersuchungszone, weil sie auf engstem Raum zwei einander entgegengesetzte Tendenzen sichtbar machen: eine bemerkenswerte strukturelle Stabilität der zugrundeliegenden Bildungslogik (Einer + Zehn) und eine ebenso auffällige Vielfalt der konkreten phonologischen Realisierungen. Drei Kapitel: das Bildungsprinzip der Teener-Zahlen (Kapitel 10), Detailanalyse 13-16 (Kapitel 11), Detailanalyse 17-19 (Kapitel 12).

10.

Das Bildungsprinzip der Teener-Zahlen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die morphologische Komposition als Bildungsprinzip verstehen,
- die historische Vorform aus der freien Phrase de û X (zehn und X) rekonstruieren,
- die phonologische Reduktion zur modernen Form nachvollziehen,
- die Variationsmuster zwischen Soranî und Kurmancî identifizieren.

10.1 Das Grundprinzip: Einer + Zehn

In allen kurdischen Dialekten werden die Zahlen 13 bis 19 nach demselben grundlegenden Prinzip gebildet — durch **Komposition**, also durch die Verschmelzung von Einer- und Zehnerzahl zu einer einzigen Wortform. Die historische Basis dieser Bildungslogik lässt sich auf eine analytische Vorform zurückführen, die in der westiranischen Sprachgeschichte durch eine Konstruktion wie *de û sê* (zehn und drei) realisiert war und in der Bedeutung exakt der modernen Bildung dreizehn als drei plus zehn entsprach.

STUFE	FORM	STRUKTUR	BEDEUTUNG	BEMERKUNG
Analytisch (alt)	de û sê	10 + und + 3	13	freie Phrase
Lexikalisiert	sêzde	(3)+(10)	13	verschmolzen
Soranî heute	sêzde	Kompositum	13	Standard
Kurmancî heute	sêzde(h)	Kompositum	13	Standard

10.2 Übersicht aller Teener-Zahlen

Die folgende Tabelle gibt eine vollständige Übersicht der Teener-Zahlen mit Soranî- und Kurmancî-Formen, ergänzt um die wichtigsten dialektalen Varianten und eine linguistische Charakterisierung:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	BEMERKUNG
11	yāzde (یازدە)	yanzde(h)	yāze	Nasalverlust Sor.
12	dwāzde (دوازدە)	donzde(h)	donze	dwā- vs. do-
13	sêzde (سێزدە)	sêzde(h)	syanzde	stabil
14	çwārde (چواردە)	çarde(h)	çārde	çwā- vs. ça-
15	pānze (پانزە)	panzde(h)	pāzde	pa- vs. pān-
16	şānze (شانزە)	şānzde(h)	şāzde	şa- vs. şān-
17	hevde (هەڤدە)	heftde(h)	hefde	w/v/f-Wechsel
18	hejde (هەژدە)	hîjde(h)	hijde	şt > jd
19	nozde (نۆزدە)	nozde(h)	nozde	sehr stabil

10.3 Strukturelle Stabilität trotz Variation

Trotz der vielfältigen phonologischen Variationen lässt sich in jedem Fall die zugrundeliegende Bildungsstruktur — Einer + Zehn — wiedererkennen. Die Variationen betreffen **nicht das Bildungsprinzip selbst**, sondern allein seine konkrete phonetische Realisierung in den verschiedenen Dialekten. Die strukturelle Tiefenebene bleibt stabil; nur die Oberflächenform variiert.

10.4 Drei phonologische Variationsmuster

Die Variationen zwischen den kurdischen Dialekten sind nicht zufällig, sondern folgen identifizierbaren phonologischen Mustern. Drei zentrale Tendenzen lassen sich isolieren:

10.4.1 Nasalverlust: Soranî vs. Kurmancî

Eine erste, dialektologisch zentrale Tendenz ist der unterschiedliche Umgang mit Nasallauten in der Wortmitte. Das Soranî hat in einer Reihe von Teener-Zahlen den medialen Nasallaut verloren, während das Kurmancî ihn bewahrt hat:

ZAHL	SORANI (OHNE N)	KURMANCÎ (MIT N)	ETYM. STAMM	BEMERKUNG
11	yāzde	yanzde	*yān-zdah	Nasalverlust
12	dwāzde	donzde	*don-zdah	Nasalverlust
15	pānze	panzde	*pān-zdah	Nasalverlust
16	şānze	şānzde	*şān-zdah	Vokaldehnung

Hinweis

- Linguistisch betrachtet ist der Nasalverlust ein wohldokumentierter Prozess der phonologischen Reduktion, der in vielen Sprachen der Welt auftritt und typischerweise mit einer Vokaldehnung oder -nasalierung einhergeht. Im Soranî scheint die Nasalreduktion am intensivsten verlaufen zu sein.

10.4.2 Wechsel d/z im Wortinnern

Eine zweite phonologische Tendenz betrifft den Wechsel zwischen dem stimmhaften Plosiv d und der stimmhaften Frikative z im Wortinnern. In bestimmten Dialekten wird das ursprüngliche d zu z geschwächt:

ZAHL	MIT D	MIT Z	VERGLEICH	WANDEL
11	yāzde	yāze	yangze	d > z (Hwr.)
13	sêzde	syanzde	syangze	d > g (Hwr.)
15	panzde	pāzde	pāngzde	d > z (Hwr.)
16	şānzde	şāzde	şāngze	d > z (Hwr.)

10.4.3 Vokalvariation

Die Vokale im Wortinneren zeigen ebenfalls Dialektvariation. Lange Vokale (ā, ī) im Soranî und Hawrami entsprechen häufig diphthongierten oder kurzen Vokalen im Kurmancî:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	VOKALKONTRAST	BEMERKUNG
12	dwāzde	donzde	wā vs. on	Diphth. vs. Mon.
14	çwārde	çarde	wā vs. a	Diphth. vs. Mon.

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	VOKALKONTRAST	BEMERKUNG
17	hevde	heftde	ev vs. eft	v vs. ft
18	hejde	hîjde	e vs. î	Vokalvariation

11.

Detailanalyse: Die Zahlen 13 bis 16

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Bildungsweise jeder Zahl 13-16 nachvollziehen,
- die etymologische Herkunft der Bestandteile rekonstruieren,
- die dialektalen Varianten identifizieren,
- die phonologischen Reduktionsmuster im Detail studieren.

11.1 Die Zahl 13 (sêzde)

Die Zahl 13 (Soranî und Kurmancî *sêzde*) ist eines der stabilsten Teener-Komposita. Sie ist aus *sê* (3) und *-zde* (Reduktionsform von *dezi*, 10) gebildet:

SPRACHSTUFE	FORM	BESTANDTEILE	BEMERKUNG	DATUM
Analytisch	de û sê	10 + und + 3	freie Phrase	vor 500 v.Chr.
Indo-Iran.	*tri-daśa	3+10	Kompos.	ca. 1500 v.Chr.
Mp.	sēzdah	Komp.	Verschmolzen	ca. 200 n.Chr.
Soranî	sêzde	Komp.	Standard	modern
Kurmancî	sêzde(h)	Komp.	Standard	modern
Hawrami	syanzde	Komp.	ältere Form syan-	modern

11.2 Die Zahl 14 (çwārde / çarde)

Die Zahl 14 (Soranî *çwārde*, Kurmancî *çarde*) zeigt das typische çwā-/ça-Variationsmuster, das auch bei der Grundzahl 4 begegnet (çwār vs. çar):

SPRACHSTUFE	FORM	ERSTE KOMP.	ZWEITE KOMP.	BEMERKUNG
Mp.	čahārdah	čahār	-dah	konservativ
Soranî	çwārde	çwār	-de	Diphth.
Kurmancî	çarde	çar	-de	Kürzung
Hawrami	çārde	çār	-de	Mittel
Persisch	čahārdah	čahār	-dah	konservativ

11.3 Die Zahl 15 (pānze / panzde)

Die Zahl 15 (Soranî *pānze*, Kurmancî *panzde*) zeigt die typische pa-/pān-Variation. Der ursprüngliche Mittelvokal mit Nasalisierung ist im Kurmancî als panz- erhalten, während das Soranî ihn als pān- mit Dehnung umsetzt:

SPRACHE	FORM	ERSTE KOMP.	ZWEITE KOMP.	BEMERKUNG
Mp.	pānzdah	*pān-	-zdah	Konservativ
Soranî	pānze	pān-	-ze	Nasalverlust + Vokal
Kurmancî	panzde	panz-	-de	Nasal erhalten
Hawrami	pāzde	pā-	-zde	Weitere Verein.
Persisch	pānzdah	pān-	-zdah	Konservativ

11.4 Die Zahl 16 (şānze / şānzde)

Die Zahl 16 (Soranî *şānze*, Kurmancî *şānzde*) zeigt ein ähnliches Muster wie die Zahl 15. Der Erstbestandteil ist *şān-* (Reduktion von şeş, 6) und der Zweitbestandteil *-(z)de* (Reduktion von dah, 10):

SPRACHE	FORM	ERSTE KOMP.	ZWEITE KOMP.	BEMERKUNG
Mp.	şānzdah	*şān-	-zdah	Konservativ
Soranî	şānze	şān-	-ze	Vereinfachung
Kurmancî	şānzde	şān-	-zde	konservativer
Hawrami	şāzde	şā-	-zde	Mittelvar.
Persisch	şānzdah	şān-	-zdah	Konservativ

11.5 Die historische Wurzel des -zde / -de

Eine philologisch wichtige Frage ist die Herkunft des Zweitbestandteils -zde / -de in den Teener-Komposita. Etymologisch geht er auf altiranisch **-daśa* zurück (von **déḱm̥t*, zehn), das später zu *-dah* im Mittelpersischen und schließlich zu *-de(h)* im modernen Kurdischen reduziert wurde. Das z in -zde ist ein epenthetisches Element, das sich an der Morphemgrenze entwickelt hat:

STUFE	FORM	BESTANDTEILE	BEMERKUNG	BEISPIEL 13
PIE	*déḱm̥t	zehn-Wurzel	Stamm	*tri- + *déḱm̥t
Indo-Iran.	*daśa	Reduktion	śa-Endung	*tri-daśa
Avestisch	dasa	Erhalten	konservativ	θri-dasa
Mp.	-zdah	-z + -dah	Epenth.	sē-zdah
Soranî	-zde	Komp.	Apokope	sêzde

12.

Detailanalyse: Die Zahlen 17 bis 19

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die besonderen Lautwandel der Zahlen 17 und 18 verstehen,
- die w/v/f-Variation in der Zahl 17 analysieren,
- die şt > jd-Verschiebung in der Zahl 18 nachvollziehen,
- die Stabilität der Zahl 19 dokumentieren.

12.1 Die Zahl 17 (hevde / heftde)

Die Zahl 17 (Soranî *hevde*, Kurmancî *heftde*) zeigt einen besonders interessanten w/v/f-Wechsel im Mittelkonsonanten. Sie ist ein Kompositum aus *hewt/heft* (7) und *-de* (10):

SPRACHE	FORM	MITTELKONS.	ETYM.	BEMERKUNG
Mp.	hafttah	-ft-	*hafta + -dah	konservativ
Kurmancî	heftde	-ftd-	Erhalten	ältere Form
Soranî	hevde	-vd-	f > v + Vereinf.	innovativ
Persisch	hefdah	-fd-	Erhalten	konservativ
Dial. Var.	heyvde	-yvd-	Vokalisierung	regional
Dial. Var.	hewde	-wd-	Weitere Verein.	regional

SPRACHE	FORM	MITTELKONS.	ETYM.	BEMERKUNG

Hinweis

- Der w/v/f-Wandel in der Zahl 17 ist ein typischer Reflex der Soranî-internen Lautentwicklung. Der ursprüngliche f-Mittelkonsonant (mp. -ft-) ist im Soranî zu v geschwächt (vd-), während das Kurmancî den älteren Lautstand bewahrt.

12.2 Die Zahl 18 (hejde / hîjde)

Die Zahl 18 (Soranî *hejde*, Kurmancî *hîjde*) zeigt eine bemerkenswerte Lautverschiebung: Aus dem altiranischen Cluster *-şt-* (in heşt, 8) ist die affrizierte Form -jd- entstanden:

SPRACHE	FORM	MITTELKONS.	ETYM.	LAUTWANDEL
Mp.	haştdah	-şt-d-	Konservativ	klar erkennb.
Soranî	hejde	-jd-	şt > jd	innovativ
Kurmancî	hîjde	-jd-	Vokal î	Vokalvar.
Persisch	hejdah	-jd-	şt > jd	innovativ
Hawrami	hijde	-jd-	Vokal i	Mittelvar.

Sprachhistorisch: Der Wandel şt > jd ist ein klares Beispiel für die **Stimmhaftassimilation** — die stimmlose Konsonantengruppe -şt- wurde durch das folgende stimmhafte -d- zu -jd- harmonisiert. Dieser Wandel ist im modernen Persischen vollständig durchgeführt und im Soranî/Kurmancî ebenfalls etabliert.

12.3 Die Zahl 19 (nozde)

Die Zahl 19 (Soranî und Kurmancî *nozde*) ist die stabilste der Teener-Zahlen — sie ist in allen kurdischen Dialekten identisch. Sie ist ein Kompositum aus *no/neh* (9) und *-(z)de* (10):

SPRACHE	FORM	BESTANDTEILE	BEMERKUNG	DATUM
Mp.	nōzdah	nō + -zdah	Kompos.	ca. 300 n.Chr.
Soranî	nozde	no + -zde	Standard	modern
Kurmancî	nozde(h)	no + -zde	Standard	modern

SPRACHE	FORM	BESTANDTEILE	BEMERKUNG	DATUM
Hawrami	nozde	no + -zde	identisch	modern
Persisch	nūzdah	nū + -zdah	konservativ	modern
Pehlewani	nozde	no + -zde	identisch	modern

12.4 Vergleichende Übersicht der phonologischen Muster

Die folgende Übersicht fasst die phonologischen Muster der Teener-Zahlen zusammen und stellt sie in eine systematische Tabelle:

ZAHL	ERSTE KOMP.	ZWEITE KOMP.	HAUPTWANDEL	STABILITÄT
11	yā/yan-	-z(d)e	Nasalverlust	mittel
12	dwā/don-	-z(d)e	Vokal-Diphth.	mittel
13	sê-	-z(d)e	stabil	hoch
14	çwā/ça-	-r(d)e	Vokal-Diphth.	mittel
15	pā(n)-	-z(d)e	Nasalverlust	mittel
16	şā(n)-	-z(d)e	Vokal-Variation	mittel
17	hev/heft-	-(d)e	w/v/f-Wechsel	niedrig
18	hej/hîj-	-de	şt > jd	mittel
19	no-	-zde	stabil	sehr hoch

12.5 Methodische Bedeutung der Teener-Zahlen

Die Teener-Zahlen sind aus methodischer Sicht ein **privilegiertes Untersuchungsobjekt** der kurdischen Dialektologie. Drei Aspekte machen ihre besondere Stellung aus:

- **Strukturelle Stabilität:** Das Bildungsprinzip (Einer + Zehn) ist über alle Dialekte konstant.
- **Phonologische Vielfalt:** Auf der Oberfläche zeigen sich systematische Lautwandel-Variationen.
- **Historische Diagnostik:** Aus dem Muster der Variation lassen sich die Lautgeschichte und die Dialektdivergenz präzise ableiten.

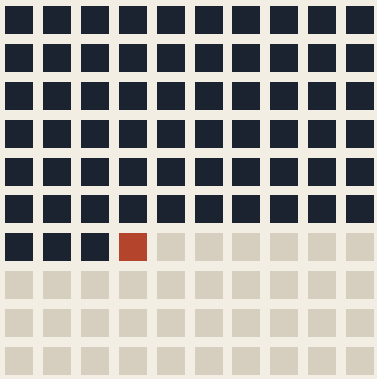
- **Hochfrequenz:** Die Zahlwörter sind extrem frequent — daher gut dokumentiert.
- **Kompositstruktur:** Die innere Komposition macht historische Schichten direkt sichtbar.

HINWEIS

- Die Teener-Zahlen dokumentieren ein lebendiges Beispiel der morphologischen Lexikalisierung — jenes Prozesses, in dem ehemals syntaktische Konstruktionen (de û sê) zu festen Wortformen (sêzde) erstarren. Dieser Prozess ist in vielen Sprachen der Welt zu beobachten und liefert wichtige Einsichten in die historische Wortbildungstheorie.

TEIL

V



Die Kardinalzahlen 20 bis 9999

Teil V behandelt die höheren Kardinalzahlen — von 20 bis 9999. Im Kurdischen wechselt das Bildungsprinzip ab 21 von der morphologischen Komposition (wie bei 13-19) zur syntaktischen Koordination mit der Konjunktion û (und). Drei Kapitel: die Zehnerzahlen 20-90 (Kapitel 13), Zahlen 21-99 als syntaktische Koordination (Kapitel 14), Hunderter und Tausender (Kapitel 15).

13.

Die Zehnerzahlen 20 bis 90

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Form und Aussprache der Zehnerzahlen in Soranî und Kurmancî kennen,
- die historische Reduktion der altiranischen Suffixe -saŋ- und -āiti- nachvollziehen,
- die Dialektvariation der Endungen -a (Sor.) und -ê (Krm.) verstehen,
- die etymologische Verwandtschaft zwischen den Zehnerzahlen und den Grundzahlen rekonstruieren.

13.1 Die kurdischen Zehnerzahlen

Die folgende Tabelle gibt eine vollständige Übersicht der Zehnerzahlen 20-90 in Soranî, Kurmancî, Hawrami, ihre altiranische Vorform und ihre Verwandtschaft mit der entsprechenden Grundzahl:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	AVESTISCH (ALT)	GRUNDZAHL
20	bîst (بیست)	bîst	vīsaiti	—
30	sî (سی)	sî	θrisaŋ-	sê (3)
40	çil (چل)	çil	čaθwarəsaŋ-	çwār (4)
50	penca (پەنجا)	pêncî	pančāsaŋ-	pênc (5)
60	şêst (شێست)	şêst	xšuuašti-	şeş (6)

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	AVESTISCH (ALT)	GRUNDZAHL
70	heftā (هەفتا)	heftê	haptāiti-	hewt (7)
80	heştā (هەشتا)	heştê	aštāiti-	heşt (8)
90	newed (نەوەد)	nod	nauuaiti-	no (9)

13.2 Die Endung -a versus -ê

Eine systematische Dialektdifferenz zeigt sich bei der Endung der Zehnerzahlen 50, 70 und 80: Das Soranî bevorzugt die Endung *-a*, das Kurmancî die Endung *-ê / -î*. Diese Differenzierung geht auf zwei alternative Reflexe der altiranischen Suffixstruktur zurück:

ZAHL	SORANÎ (-A)	KURMANCÎ (-Ê)	AVESTISCH	BEMERKUNG
50	penca	pêncî	pančāsaţ-	Suffixreflex
70	heftā	heftê	haptāiti-	Suffixreflex
80	heştā	heştê	aštāiti-	Suffixreflex

Hinweis

- Die Endung -a (Soranî) und -ê/-î (Kurmancî) sind die letzten schwachen Überreste der altiranischen Suffixe -saţ- und -āiti-. Beide sind regelhafte Reduktionsvarianten desselben Ursuffixes; das Soranî hat sich für die langgezogene Vokal-Endung entschieden, das Kurmancî für die geschlossenere ê-Variante.

13.3 Detailanalyse: 20 (bîst)

Die Zahl 20 ist im Kurdischen *bîst* — eine sehr stabile Form, die direkt auf altiranisches *vīsaiti* zurückgeht (mit Konsonantenwandel v > b und Reduktion der Endung):

SPRACHSTUFE	FORM	ANLAUT	ENDUNG	BEMERKUNG
PIE	*wíḱm̥tih₁	*w-	-h₁	Stamm
Indo-Iran.	*wīsati-	w-	-ati	Indo-Iran.
Avestisch	vīsaiti	v-	-aiti	Iranisch
Mp.	wīst	w-	-(0)	Apokope
Soranî	bîst	b-	-(0)	v > b

SPRACHSTUFE	FORM	ANLAUT	ENDUNG	BEMERKUNG
Kurmancî	bîst	b-	-(0)	identisch
Persisch	bīst	b-	-(0)	identisch

13.4 Detailanalyse: 30 (sî)

Die Zahl 30 ist im Kurdischen *sî* — die kürzeste der Zehnerzahlen. Sie geht auf altiranisches *θrisaţ-* zurück, mit dem Stamm *θri-* (Reduktion von 3) und dem Suffix *-saţ-*:

SPRACHSTUFE	FORM	ANLAUT	BEMERKUNG	DATUM
Avestisch	θrisaţ-	θr-	Suffix -saţ-	alt
Mp.	sī	s-	Vereinfachung	mittel
Soranî	sî	s-	Standard	modern
Kurmancî	sî	s-	identisch	modern
Persisch	sī	s-	identisch	modern

13.5 Detailanalyse: 40 (çil)

Die Zahl 40 ist im Kurdischen *çil* — eine kompakte Form, die einen langen historischen Weg zurückgelegt hat:

SPRACHSTUFE	FORM	VERLAUF	BEMERKUNG	DATUM
Avestisch	čaθwarəsaţ-	Vollform	Suffix -saţ-	alt
Mp.	čihil	Reduktion	θw > h	mittel
Soranî	çil	Standard	Apokope	modern
Kurmancî	çil	identisch	Apokope	modern
Persisch	čihil	konservativ	Erhalten	modern

13.6 Detailanalyse: 60 (şêst)

Die Zahl 60 ist im Kurdischen *şêst* — sie geht auf altiranisches *xšuuašti-* zurück, mit dem charakteristischen Wandel xš > ş:

SPRACHSTUFE	FORM	ANLAUT	MITTELKONS.	BEMERKUNG
Avestisch	xšuuašti-	xš-	-šti-	Suffix -ti-
Mp.	şaştī	ş-	-şt-	Reduktion
Soranî	şêst	ş-	-st-	Standard
Kurmancî	şêst	ş-	-st-	identisch
Persisch	şaşt	ş-	-şt-	konservativ

14.

Die Zahlen 21 bis 99

Syntaktische Koordination

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die syntaktische Koordination als Bildungsprinzip ab 21 verstehen,
- die Rolle der Konjunktion û (und) erkennen,
- die Wortstellung [Zehner + û + Einer] anwenden,
- den Wechsel von morphologischer Komposition zu syntaktischer Phrase nachvollziehen.

14.1 Der Wechsel des Bildungsprinzips

Ab der Zahl 21 wechselt das Bildungsprinzip im Kurdischen — und in vielen anderen iranischen Sprachen — radikal: Während die Zahlen 11-19 als **morphologische Komposita** (Wortverschmelzungen wie sêzde, dreizehn) gebildet werden, werden die Zahlen 21-99 als **syntaktische Koordinationen** gebildet — also als freie Phrasen mit der Konjunktion 9 (*û*, und):

ZAHL	KONSTRUKTION	TYP	BEISPIEL	BEMERKUNG
13	sê-zde	Kompositum	morpholog.	1 Wort
20	bîst	Basislexem	monomorph.	1 Wort
21	bîst û yek	Koordination	syntakt.	3 Wörter

ZAHL	KONSTRUKTION	TYP	BEISPIEL	BEMERKUNG
22	bîst û dû	Koordination	syntakt.	3 Wörter
35	sî û pênc	Koordination	syntakt.	3 Wörter
99	newed û no	Koordination	syntakt.	3 Wörter

14.2 Die Konjunktion û

Die Konjunktion و (*û*, und) ist im Kurdischen das wichtigste koordinierende Bindeelement. Sie verbindet Substantive, Adjektive, Verben und Sätze. In Zahlphrasen verbindet sie den Zehner mit dem Einer:

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
بیست و یەک	bîst û yek	zwanzig und eins	einundzwanzig	21
سی و دوو	sî û dû	dreißig und zwei	zweiunddreißig	32
چل و پێنج	çil û pênc	vierzig und fünf	fünfundvierzig	45
پەنجا و سێ	penca û sê	fünfzig und drei	dreiundfünfzig	53
شێست و چوار	şêst û çwār	sechzig und vier	vierundsechzig	64
هەفتا و حەفت	heftā û hewt	siebzig und sieben	siebenundsiebzig	77

14.3 Die Wortstellung Zehner + Einer

Im Kurdischen ist die Wortstellung **[Zehner] + û + [Einer]** — also die größere Zahl zuerst. Das unterscheidet das Kurdische vom Deutschen, wo die Reihenfolge umgekehrt ist (einundzwanzig = Einer + und + Zehner):

SPRACHE	BEISPIEL 21	WORTSTELLUNG	BEMERKUNG	TYP
Soranî	bîst û yek	20 + und + 1	größere Zahl zuerst	iranisch
Kurmancî	bîst û yek	20 + und + 1	größere Zahl zuerst	iranisch
Persisch	bīst-o yek	20 + und + 1	größere Zahl zuerst	iranisch
Türkisch	yirmi bir	20 + 1 (ohne û)	größere Zahl zuerst	altaisch

SPRACHE	BEISPIEL 21	WORTSTELLUNG	BEMERKUNG	TYP
Englisch	twenty-one	20 + 1	größere Zahl zuerst	germanisch
Deutsch	einundzwanzig	1 + und + 20	kleinere Zahl zuerst!	germanisch

Hinweis

- Die deutsche Wortstellung einundzwanzig ist sprachhistorisch eine Eigenheit der germanischen Sprachen, die in den meisten anderen indogermanischen Sprachen nicht zu finden ist. Das Kurdische folgt der typologisch dominanten Stellung größere Zahl zuerst, die auch im Englischen, Persischen, Russischen und Türkischen Standard ist.

14.4 Übersicht der Zahlen 21-29

Die folgende Tabelle zeigt alle Zahlen 21-29 als systematische Anwendung des Bildungsprinzips:

ZAHL	SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG
21	بیست و یەک	bîst û yek	20 + 1	einundzwanzig
22	بیست و دوو	bîst û dû	20 + 2	zweiundzwanzig
23	بیست و سێ	bîst û sê	20 + 3	dreiundzwanzig
24	بیست و چوار	bîst û çwār	20 + 4	vierundzwanzig
25	بیست و پێنج	bîst û pênc	20 + 5	fünfundzwanzig
26	بیست و شەش	bîst û şeş	20 + 6	sechsundzwanzig
27	بیست و حەفت	bîst û hewt	20 + 7	siebenundzwanzig
28	بیست و هەشت	bîst û heşt	20 + 8	achtundzwanzig
29	بیست و نۆ	bîst û no	20 + 9	neunundzwanzig

14.5 Übersicht der Zahlen 30-99

Die folgende Tabelle gibt eine systematische Auswahl der Zahlen 30-99, jeweils mit ihrer Form und Bildungsweise:

ZAHL	SORANÎ	WÖRTLICH	BILDUNG	BEMERKUNG
30	sî	30	Basislexem	rein
35	sî û pênc	30 + 5	Koordination	Std.
44	çil û çwār	40 + 4	Koordination	Std.
50	penca	50	Basislexem	rein
67	şêst û hewt	60 + 7	Koordination	Std.
78	heftā û heşt	70 + 8	Koordination	Std.
89	heştā û no	80 + 9	Koordination	Std.
99	newed û no	90 + 9	Koordination	Std.

14.6 Warum Komposition unterhalb 20, Koordination ab 21?

Die scharfe Unterscheidung zwischen Komposition (11-19) und Koordination (21-99) ist sprachhistorisch motiviert. Drei Faktoren erklären diesen Wechsel:

- **Hochfrequenz von 11-19:** Diese Zahlen werden häufig gebraucht und werden durch Lexikalisierung verkürzt.
- **Tieffrequenz von 21-99:** Diese Zahlen kommen weniger häufig vor; sie bleiben analytisch.
- **Strukturelle Klarheit:** Die analytische Form bîst û yek ist phonetisch deutlich vom Zehner bîst und vom Einer yek unterscheidbar.
- **Iranisches Erbe:** Dieselbe Bildungsweise findet sich im Persischen, Belutschi, Mazandarani.
- **Lernökonomie:** Eine systematische Regel (Zehner + û + Einer) ist leichter zu lernen als 90 Einzelformen.

15.

Hunderter und Tausender (100 bis 9999)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Grundlexeme sed (100) und hezār (1000) etymologisch verorten,
- die multiplikative Bildung der Hunderter (200-900) verstehen,
- die analytische Konstruktion komplexer Zahlen (1453) bilden,
- internationale Lehnwörter (milyon, milyar) einordnen.

15.1 Die Grundlexeme: sed und hezār

Die kurdischen Wörter für 100 und 1000 — سەد (*sed*) und هەزار (*hezār*) — sind beide altiranisches Erbe und reichen bis ins Proto-Indogermanische zurück. Die Etymologien zeigen die tiefe historische Schichtung des kurdischen Zahlensystems:

ZAHL	SORANÎ	ETYMOLOGIE	SPRACHZWEIG	SPRACHHISTOR.
100	sed (سەد)	PIE *ḱm̥tóm	alle indoeur.	Satem-Reflex
1000	hezār (هەزار)	PII *sa-hasra-	indo-iranisch	spez. iran.
1 Mio.	milyon	frz. million	Lehnwort	modern
1 Mrd.	milyar	frz. milliard	Lehnwort	modern

15.2 Die Zahl 100 (sed)

Die Zahl 100 ist im Kurdischen *sed* — ein direkter Reflex der proto-indogermanischen Wurzel **ḱm̥tóm*. Diese Wurzel hat in nahezu allen indogermanischen Sprachen einen Reflex hinterlassen:

SPRACHE	FORM	ANLAUT	SATEM/CENTUM	BEMERKUNG
PIE	*ḱm̥tóm	ḱ-	Ausgangspunkt	palatal
Soranî	sed	s-	Satem	östlich
Sanskrit	śatám	ś-	Satem	östlich
Avestisch	satəm	s-	Satem	östlich
Persisch	sad	s-	Satem	östlich
Russisch	sto	s-	Satem	östlich
Latein	centum	k-	Centum	westlich
Englisch	hundred	h- (<k-)	Centum	westlich
Griechisch	hekaton	k-	Centum	westlich

15.3 Die Zahl 1000 (hezār)

Die Zahl 1000 ist im Kurdischen *hezār* — eine Form, die auf die indoiranische Wurzel **sa-hasra-* zurückgeht. Anders als die Zahl 100 ist diese Wurzel nicht über die gesamte indogermanische Sprachfamilie verbreitet, sondern primär auf den indo-iranischen Zweig beschränkt:

SPRACHE	FORM	ETYM. STAMM	BEMERKUNG	SPRACHZWEIG
PII	*sa-hasra-	Stamm	Ausgangspunkt	Indo-Iran.
Sanskrit	sahásra-	sa-hasra-	Erhalten	indisch
Avestisch	hazaŋra-	ha-zaŋra-	Iran. Reflex	iranisch
Mp.	hazār	ha-zār-	Reduktion	mittel
Soranî	hezār	he-zār-	Standard	modern
Kurmancî	hezar	he-zar-	Standard	modern

SPRACHE	FORM	ETYM. STAMM	BEMERKUNG	SPRACHZWEIG
Persisch	hezār	he-zār-	identisch	modern
Latein	mīlle	andere Wurzel	kein Reflex	westlich

15.4 Die Hunderter 200-900: Multiplikative Komposition

Die Hunderterzahlen 200-900 werden durch **multiplikative Komposition** gebildet: Einer + Hundert. Die Konstruktion ist hochproduktiv und folgt einem klaren Schema:

ZAHL	SORANÎ	WÖRTLICH	KONSTRUKTION	BEMERKUNG
100	sed	100	Basislexem	rein
200	dûsed	2-100	dû + sed	multipl.
300	sêsed	3-100	sê + sed	multipl.
400	çwārsed	4-100	çwār + sed	multipl.
500	pêncsed	5-100	pênc + sed	multipl.
600	şeşsed	6-100	şeş + sed	multipl.
700	hewtsed	7-100	hewt + sed	multipl.
800	heştsed	8-100	heşt + sed	multipl.
900	nosed	9-100	no + sed	multipl.

15.5 Die Tausender 1000-9999

Die Tausenderzahlen werden auf zwei Ebenen gebildet: Die einfachen Tausender (1000, 2000, ..., 9000) als **multiplikative Komposition** (Einer + hezār), und die komplexen Tausender (1453, 2025) als **analytische Koordination** mit û:

ZAHL	SORANÎ	KONSTRUKTION	BEMERKUNG	BILDUNGSTYP
1000	hezār	Basislexem	rein	monomorph.
2000	dû hezār	2 × 1000	multipl.	Komp.
3000	sê hezār	3 × 1000	multipl.	Komp.
10.000	deh hezār	10 × 1000	multipl.	Komp.

ZAHL	SORANÎ	KONSTRUKTION	BEMERKUNG	BILDUNGSTYP
100.000	sed hezār	100 × 1000	multipl.	Komp.
1.453	hezār û çwārsed û pêncā û sê	analytisch	Koord.	freie Phrase
2.025	dû hezār û bîst û pênc	analytisch	Koord.	freie Phrase
9.999	no hezār û nosed û newed û no	analytisch	Koord.	freie Phrase

15.6 Detailanalyse einer komplexen Zahl: 1453

Die Zahl 1453 ist historisch ikonisch (Eroberung Konstantinopels). Ihre kurdische Bildung dokumentiert die analytische Architektur:

BESTANDTEIL	SORANÎ	WÖRTLICH	FUNKTION	POSITION
1000	hezār	Tausend	Basis	links
û	û	und	Konj.	Verbindung
400	çwārsed	vierhundert	Mult. Komp.	Zentrum
û	û	und	Konj.	Verbindung
50	pêncā	fünfzig	Basis	Zentrum
û	û	und	Konj.	Verbindung
3	sê	drei	Basis	rechts

Vollständige Form: هەزار و چوارسەد و پەنجا و سێ (*hezār û çwārsed û pêncā û sê*) — wörtlich: tausend und vierhundert und fünfzig und drei = 1453.

15.7 Internationale Lehnwörter: milyon und milyar

Für Zahlen jenseits der Million verwendet das moderne Kurdische internationale Lehnwörter, die über das Französische ins Persische und Kurdische gelangt sind:

WERT	SORANÎ	ETYMOLOGIE	VERBREITUNG	BEMERKUNG
10^6 (1 Mio.)	milyon (ملیۆن)	frz. million < it. millione	international	Standard
10^9 (1 Mrd.)	milyar (ملیار)	frz. milliard	international	Standard
10^{12} (1 Bio.)	trilyon	engl. trillion	international	selten
10^{15} (1 Bd.)	kwadrilyon	intern.	international	selten

Hinweis

- Die Lehnwörter milyon und milyar sind im Kurdischen vollständig integriert und werden wie einheimische Substantive flektiert: milyon-êk (eine Million), milyon-eke (die Million), milyon-ekan (die Millionen). Sie können auch in komplexe Zahlphrasen integriert werden: dû milyon û pênc sed hezār (2 Millionen 500 Tausend = 2.500.000).

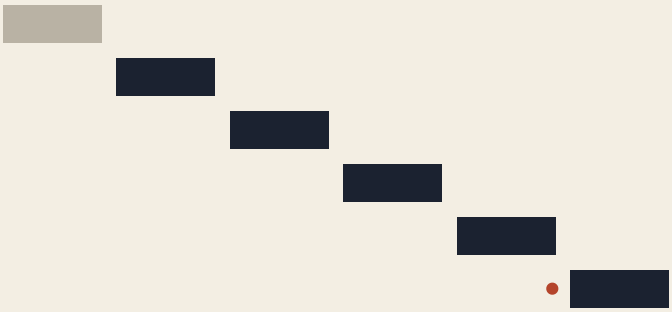
15.8 Die mathematische Grundoperationen

Die kurdische Sprache verfügt über klare lexikalische Ausdrücke für die vier mathematischen Grundoperationen:

OPERATION	SORANÎ	KURD. VERB	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
+ (Plus)	zêdebûn	zêde-kirdin	dû zêde-y sê	zwei plus drei
− (Minus)	kemkirin	kem-kirdin	pênc kem-î dû	fünf minus zwei
× (Mal)	carê	lê-dān	sê car-î çwār	drei mal vier
÷ (Geteilt)	dabeşkirin	dabeş-kirdin	deh dabeş-î dû	zehn geteilt durch zwei
= (Gleich)	yeksān	wek	sê û dû = pênc	drei plus zwei ist fünf
% (Prozent)	lê sed	yek lê sed	sed-î sed	hundert von hundert

TEIL

VI



Ordinalia, Bruchzahlen, Distributiva und Multiplikativa

Teil VI behandelt die nicht-kardinalen Zahlklassen — also alle Zahlwörter, die nicht primär die Mengenangabe leisten, sondern Reihenfolge, Bruchteile, Verteilung oder Vervielfältigung ausdrücken. Drei Kapitel: Ordinalzahlen (Kapitel 16), Bruchzahlen und Prozentangaben (Kapitel 17), Distributiva und Multiplikativa (Kapitel 18).

16.

Ordinalzahlen (jimāre-y řîzbendî)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Bildung der Ordinalzahlen mit -em und -emîn verstehen,
- die historische Regularisierung vom Altiranischen zur modernen Form nachvollziehen,
- die syntaktische Distribution der Ordinalia analysieren,
- die dialektalen Varianten zwischen Sorani und Kurmancî dokumentieren.

16.1 Funktion und Definition

Die Ordinalzahlen (ژمارەی ڕیزبەندی, *jimāre-y řîzbendî*, Reihenfolgezahlen) beantworten die Frage der wievielte und geben damit die Position oder den Rang einer Person oder Sache in einer geordneten Folge an. Im Kurdischen werden sie durch das Suffix *-em* oder die attributive Erweiterung *-emîn* aus der Kardinalzahl gebildet — eine bemerkenswert einheitliche Bildung im Vergleich zum altiranischen System.

16.2 Das altiranische Vorgängersystem

Im Avestischen und Altpersischen wurden die Ordinalzahlen durch ein komplexes Suffix-Mosaik gebildet, das je nach Zahl unterschiedliche Suffixe verwendete. Hinzu kam — wie in vielen indogermanischen Sprachen — eine **suppletive Bildung** für der Erste, die auf eine andere Wurzel als die Kardinalzahl 1 zurückgeht:

KARDINAL	BEDEUTUNG	AVEST. ORDINAL	BEMERKUNG	WURZEL
yek (1)	eins	paoiriia-	Suppletiv!	*pr̥H- (vorne)
dû (2)	zwei	bitiia-	regulär	*dwó-
sê (3)	drei	θritiia-	regulär	*tri-
çwār (4)	vier	tūiriia-	regulär	*kʷetwór-
pênc (5)	fünf	puxδa-	regulär	*pénkʷe-
şeş (6)	sechs	xštuua-	regulär	*swéḱs-
hewt (7)	sieben	haptaθa-	regulär	*septḿ̥-
heşt (8)	acht	aštama-	regulär	*oḱtṓw-
no (9)	neun	nāuma-	regulär	*hɪnéwn̥-
de (10)	zehn	dasma-	regulär	*déḱm̥-

HINWEIS

- Die suppletive Bildung von der Erste ist ein indogermanisches Erbe: Auch im Englischen (first vs. one), im Deutschen (erst- vs. ein), im Lateinischen (prīmus vs. ūnus), im Russischen (pervyj vs. odin) sind die Wörter für 1 und erster etymologisch nicht verwandt. Sie gehen auf die PIE-Wurzel *pr̥H- (vorne) zurück.

16.3 Die Regularisierung im modernen Kurdischen

Im modernen Kurdischen ist das altiranische Suffix-Mosaik weitgehend **regularisiert** worden. Praktisch alle Ordinalzahlen werden heute mit dem einheitlichen Suffix *-em* (Soranî) gebildet, das sich auf altiranisches **-ama-* zurückführen lässt:

KARDINAL	BEDEUTUNG	ORDINAL (-EM)	ATTRIBUT (-EMÎN)	ÜBERSETZUNG
yek (1)	eins	yekem	yekemîn	der erste
dû (2)	zwei	dûyem	dûyemîn	der zweite
sê (3)	drei	sêyem	sêyemîn	der dritte
çwār (4)	vier	çwārem	çwāremîn	der vierte
pênc (5)	fünf	pêncem	pêncemîn	der fünfte

KARDINAL	BEDEUTUNG	ORDINAL (-EM)	ATTRIBUT (-EMÎN)	ÜBERSETZUNG
şeş (6)	sechs	şeşem	şeşemîn	der sechste
hewt (7)	sieben	hewtem	hewtemîn	der siebte
heşt (8)	acht	heştem	heştemîn	der achte
no (9)	neun	noyem	noyemîn	der neunte
de (10)	zehn	dehem	dehemîn	der zehnte

16.4 Die zwei Varianten: -em und -emîn

Im Soranî existieren zwei Suffixvarianten zur Bildung der Ordinalzahlen: *-em* (kurze Form, prä-nominal) und *-emîn* (lange attributive Form, häufig in postnominaler Position mit Izafa):

FORM	POSITION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	VERWENDUNG
-em	prä-nominal	yekem řoj	erster Tag	Standard
-emîn	prä-nominal	yekemîn řoj	erster Tag	betonend
-emîn	postnominal (mit Izafa)	řoj-î yekemîn	der erste Tag	literarisch
-emîn	alleinstehend	yekemîn	der/die Erste	substantivisch
-em (Sora.)	Sg.	sêyem zarok	drittes Kind	Standard
-em (alleinst.)	Sg.	sêyem	der Dritte	subst.

16.5 Die Endung im Iranischen Vergleich

Das Suffix *-em / -emîn* hat in allen iranischen Sprachen einen Reflex:

SPRACHE	SUFFIX	BEISPIEL (3.)	ETYMOLOGIE	BEMERKUNG
Soranî	-em	sêyem	*-ama-	Standard
Kurmancî	-em(în)	sêyem(în)	*-ama-	Standard
Persisch	-om	sevvom	*-ama-	Standard
Paschtu	-am	drêyam	*-ama-	Standard

SPRACHE	SUFFIX	BEISPIEL (3.)	ETYMOLOGIE	BEMERKUNG
Belutschi	-umī	siyumī	*-ama-	konservativ
Avestisch	varies	θritiia-	verschiedene	alt

16.6 Spezielle Ordinalformen im Soranî

Neben der regulären Bildung mit -em existieren im Soranî einige spezielle Ordinalformen, die historisch oder lexikalisch markiert sind:

SPEZIELLE FORM	SORANÎ	BEDEUTUNG	ETYMOLOGIE	VERWENDUNG
der Erste	ewel	der Erste	arab. awwal	auch außerhalb Zahl
der Letzte	kotā(yî)	der Letzte	kurd. kotā (Ende)	nicht-numerisch
der Letzte	dwā / paş	der Letzte	kurd. paş (hinten)	auch lokal
der Mittlere	nāwendî	der Mittlere	kurd. nāwend (Mitte)	nicht-numerisch
der erstgeborene	kûrê yekemîn	Erstgeborene	Kompositum	Verwandtsch.
heute	îstā	in dieser Stunde	iran.	Adverb

16.7 Syntaktische Distribution der Ordinalia

Die Ordinalzahlen können in verschiedenen syntaktischen Positionen auftreten:

POSITION	KONSTRUKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	HÄUFIGKEIT
Prä-nominal	Ord + N	sêyem řoj	dritter Tag	Standard
Mit Izafa	N + Iz + Ord	řoj-î sêyem	der dritte Tag	literarisch
Mit -emîn	N + Iz + Ord-emîn	řoj-î sêyemîn	der dritte Tag	betonend
Substantiv.	Ord-emîn allein	sêyemîn hāt	der Dritte kam	subst.
Prädikativ	ew Ord-e	ew sêyeme	er ist der Dritte	Kopula
Datum	Datum-Ord	řoj-î 25-em	der 25. Tag	Datum

17.

Bruchzahlen und Prozentangaben

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die analytische Konstruktion der Bruchzahlen mit lê verstehen,
- die lexikalisierten Spezialformen (nîw, çwārek) kennen,
- Prozentangaben mit lê sed und der internationalen Notation bilden,
- die Wechselwirkung mit Substantiven (Bruchteile von Mengen) analysieren.

17.1 Funktion und Definition

Die Bruchzahlen (ژمارەی کسر, *jimāre-y kesir*) bezeichnen **Bruchteile** einer Einheit. Sie beantworten die Frage welcher Anteil. Im Kurdischen werden sie analytisch durch eine Konstruktion *Zähler + lê + Nenner* gebildet — eine Konstruktion, die etymologisch von einem aus drei (eins aus drei) bedeutet:

17.2 Die Grundkonstruktion: Zähler + lê + Nenner

Die Basiskonstruktion der Bruchzahlen verwendet die Präposition لە (*lê*, aus/von) als Trennelement zwischen Zähler und Nenner:

BRUCH	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	ETYMOLOGIE
1/2	yek lê dû	eins aus zwei	ein Halb (selten)	regulär

BRUCH	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	ETYMOLOGIE
1/2	nîw / nîwe	Hälfte	halb (Std.)	lexikalisiert
1/3	yek lê sê	eins aus drei	ein Drittel	regulär
2/3	dû lê sê	zwei aus drei	zwei Drittel	regulär
1/4	yek lê çwār	eins aus vier	ein Viertel	regulär
1/4	çwārek	Viertel-Lex.	ein Viertel (Std.)	lexikalisiert
3/4	sê lê çwār	drei aus vier	drei Viertel	regulär
1/5	yek lê pênc	eins aus fünf	ein Fünftel	regulär
1/10	yek lê de	eins aus zehn	ein Zehntel	regulär
1/100	yek lê sed	eins aus hundert	ein Hundertstel	regulär

17.3 Lexikalisierte Spezialformen

Für die zwei häufigsten Bruchteile — 1/2 und 1/4 — gibt es lexikalisierte Spezialformen, die historisch eigenständige Lexeme sind:

FORM	SORANÎ	BRUCH	ETYMOLOGIE	BEMERKUNG
Hälfte	nîw (نیو)	1/2	iran. *naimi-	wie engl. half
Hälfte	nîwe (نیوە)	1/2	nîw + -e	Subst.-Form
Viertel	çwārek (چوارەک)	1/4	çwār + -ek	Subst.-Form
Drittel	sêyek (سێیەک)	1/3	sê + -ek	selten
Achtel	heştek	1/8	heşt + -ek	selten
Zehntel	deyek (دەیەک)	1/10	de + -ek	selten

17.4 Bruchzahlen mit Substantiven

Wenn eine Bruchzahl auf ein konkretes Substantiv angewendet wird (ein Drittel der Bevölkerung), folgt die Konstruktion *Bruch + î + Substantiv* (mit Izafa-Partikel):

KONSTRUKTION	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
1/2 + N	nîw-î kitêb	Hälfte-von Buch	ein halbes Buch	Izafa
1/3 + N	yek lê sê-y nan	1/3-von Brot	ein Drittel Brot	Bruch + Iz.
3/4 + N	sê lê çwār-î jiyān	3/4-von Leben	drei Viertel des Lebens	Bruch + Iz.
1/2 von Zeit	nîw saet	halbe Stunde	30 Minuten	Zeit
1/4 von Stunde	çwārek saet	Viertel-Stunde	15 Minuten	Zeit

17.5 Dezimalzahlen

Dezimalzahlen werden im Kurdischen mit dem Substantiv نقته (*nuqte*, Punkt) als Dezimalmarker gebildet. Dies entspricht funktional dem deutschen Komma in dezimalen Darstellungen:

DEZIMALZAHL	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
0,5	sifr nuqte pênc	0 Punkt 5	Null Komma fünf	Std.
1,25	yek nuqte bîst û pênc	1 Punkt 25	Eins Komma fünfundzwanzig	Std.
3,14	sê nuqte çwārde	3 Punkt 14	Drei Komma vierzehn	Pi
10,5	de nuqte pênc	10 Punkt 5	Zehn Komma fünf	Std.
100,01	sed nuqte sifr yek	100 Punkt 01	Hundert Komma eins	Std.

17.6 Prozentangaben

Prozentangaben werden im Kurdischen auf zwei Arten ausgedrückt: (1) durch die analytische Bruchkonstruktion *X lê sed* (X von hundert) und (2) durch das internationale Lehnwort *perçent*:

PROZENT	ANALYTISCH (SOR.)	LEHNWORT	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG
10%	deh lê sed	deh perçent	10 von 100	zehn Prozent
25%	bîst û pênc lê sed	bîst û pênc perçent	25 von 100	fünfundzwanzig Prozent

PROZENT	ANALYTISCH (SOR.)	LEHNWORT	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG
50%	pêncā lê sed	pêncā perçent	50 von 100	fünfzig Prozent
75%	heftā û pênc lê sed	heftā û pênc perçent	75 von 100	fünfundsiebzig Prozent
100%	sed lê sed	sed perçent	100 von 100	hundert Prozent
200%	dû sed lê sed	dû sed perçent	200 von 100	zweihundert Prozent

Hinweis

- Die analytische Form X lê sed ist die traditionelle, einheimische Konstruktion und bleibt in literarischer und konservativer Sprache erhalten. Das Lehnwort perçent ist in modernen Texten und in technisch-wissenschaftlichen Kontexten weit verbreitet und wird zunehmend als Standard akzeptiert.

18.

Distributiva und Multiplikativa

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Distributiva durch Reduplikation der Kardinalzahl bilden,
- die semantische Funktion der Distributiva als Verteilungsangabe verstehen,
- die Multiplikativa und Iterativa mit car (Mal) bilden,
- die Gattungszahlen mit cûr (Art) und çeşne (Sorte) verwenden.

18.1 Distributiva durch Reduplikation

Die Distributiva (ژمارەی دابەشکردن, *jimāre-y dābeşkirdin*, Verteilungszahlen) entstehen durch **Reduplikation** der Kardinalzahl. Sie drücken aus, dass die Verteilung einer Handlung oder einer Menge auf bestimmte Weise erfolgt — sequenziell, paarweise, in Gruppen:

KARDINAL	DISTRIBUTIV	VERTEILUNGS-WEISE	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
yek (1)	yek yek	einzeln, sequenziell	yek yek hātine	einer nach dem anderen
dû (2)	dû dû	paarweise	dû dû dānîştin	paarweise saßen
sê (3)	sê sê	in Dreiergruppen	sê sê dādenê	in Dreierg. setzten
çwār (4)	çwār çwār	in Vierergruppen	çwār çwār kirān	in Vierergruppen kamen

KARDINAL	DISTRIBUTIV	VERTEILUNGS-WEISE	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
pênc (5)	pênc pênc	in Fünfergruppen	pênc pênc bilîn	fünferweise teilen
deh (10)	deh deh	in Zehnergruppen	deh deh řêze bin	in Zehnerreihen sein

18.2 Semantische Funktionen der Distributiva

Die Reduplikation der Zahlwörter erfüllt mehrere semantische Funktionen, die je nach Kontext unterschieden werden können:

FUNKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	KONTEXT	BEMERKUNG
Sequenz	yek yek hātine	einer nach dem anderen kam	Bewegung	Sequenziell
Paarung	dû dû çoٔ	paarweise ging	Bewegung	Räuml.
Gruppierung	sê sê dānî	in Dreierg. gab	Verteilung	Räuml.
Iteration	yek yek pirsî	einzeln fragte	Tätigkeit	Zeit
Distribution	deh deh dāne	je zehn gab	Verteilung	Anzahl
Reziprozität	yek yek bibinîn	uns gegenseitig	Reflexiv	Bedeutungs-ext.

18.3 Multiplikativa und Iterativa mit car

Die Multiplikativa und Iterativa werden im Kurdischen mit dem Substantiv جار (*car*, Mal, Gelegenheit) gebildet. Die Konstruktion folgt dem Schema *Zahl + car*:

KONSTRUKTION	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	FUNKTION
1 × car	yek car	ein Mal	einmal	Iterativ
2 × car	dû car	zwei Mal	zweimal	Iterativ
3 × car	sê car	drei Mal	dreimal	Iterativ
100 × car	sed car	hundert Mal	hundertmal	Iterativ
wiederholt	car bê car	Mal um Mal	wiederholt	Iterativ
jedes Mal	her cārê	jedes Mal	jedesmal	Iterativ

18.4 Multiplikativa mit -ān

Eine besondere Untergruppe sind die **multiplikativen Adjektive**, die die Vervielfältigung als Eigenschaft markieren. Sie werden mit dem Suffix *-ān* gebildet:

FORM	BEDEUTUNG	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
dûyān	zweifach	dûyān gewre	zweifach groß	doppelt soviel
sêyān	dreifach	sêyān bilind	dreifach hoch	dreimal so hoch
çwārān	vierfach	çwārān zêde	vierfach mehr	viermal so viel
pêncān	fünffach	pêncān leadership	fünffach	selten
deyān	zehnfach	deyān zêde	zehnfach mehr	10 × mehr
sedān	hundertfach	sedān beq	hundertfach	sehr selten

18.5 Gattungszahlen mit cûr und çeşne

Die Gattungszahlen (*jimāre-y çeşne*, Art-Anzahl) bezeichnen die Anzahl verschiedener **Arten** oder **Sorten** eines Konzepts. Sie werden mit den Substantiven جۆر (*cûr*, Art) oder چەشن (*çeşne*, Sorte) gebildet:

SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	KONTEXT	BEMERKUNG
sê cûr nan	drei Art Brot	drei Sorten Brot	Markt	cûr Std.
pênc cûr gûł	fünf Art Blume	fünf Blumenarten	Garten	cûr Std.
dû cûr berheme	zwei Art Produkt	zwei Produkttypen	Wirtsch.	cûr Std.
sê çeşne çay	drei Sorten Tee	drei Teesorten	Geschäft	çeşne Std.
heft çeşne renge	sieben Art Farbe	sieben Farben	Regenbogen	Sym.
deh cûr xwārdin	zehn Art Essen	zehn Speisen	Restaurant	Speisek.

18.6 Synthese: Iterativ vs. Gattungs vs. Multiplikativ

Die folgende Tabelle stellt die drei Klassen — Iterativa, Multiplikativa und Gattungszahlen — synoptisch gegenüber, um ihre semantischen Unterschiede zu verdeutlichen:

KLASSE	MARKER	FUNKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
Iterativ	+ car	Wiederholung	sê car xwêndim	dreimal las ich
Multipl.	+ -ān	Vervielfältigung	sêyān bilind	dreifach hoch
Gattungs	+ cûr	Art-Anzahl	sê cûr nan	drei Sorten Brot
Distrib.	Reduplikation	Verteilung	sê sê dāne	in Dreierg. gab
Kardin.	Zahl allein	Quantität	sê kitêb	drei Bücher
Ordin.	+ -em(în)	Position	sêyem kitêb	drittes Buch

TEIL

VII



Syntax und Anwendung der Zahlwörter

Teil VII behandelt die Syntax der Zahlphrasen und die Hauptanwendungsbereiche der Numeralia in der Alltagssprache. Drei Kapitel: Syntax der Zahlphrase und Wortstellung (Kapitel 19), Datumsangaben und Kalender (Kapitel 20), Uhrzeit, Maßeinheiten und Geometrie (Kapitel 21).

19.

Syntax der Zahlphrase

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Wortstellung der Zahlphrase analysieren,
- die Modifikation von Zahlphrasen durch Adverbien verstehen,
- die Klassifikatoren bei Zählmengen anwenden,
- die Beziehung von Zahlen zu Massnomen und Zählnomen analysieren.

19.1 Die Grundstruktur der Zahlphrase

Die kurdische Zahlphrase folgt der Wortstellung **[Zahl] + [Substantiv]** — die Zahl steht **vor** dem Substantiv. Das Substantiv erscheint dabei im **Singular** (nicht im Plural wie im Deutschen):

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WORTSTELLUNG	ÜBERSETZUNG	N-FORM
یەک کتێب	yek kitêb	Num + N	ein Buch	Sg.
سێ کتێب	sê kitêb	Num + N	drei Bücher	Sg.
دە کتێب	deh kitêb	Num + N	zehn Bücher	Sg.
سەد کتێب	sed kitêb	Num + N	hundert Bücher	Sg.
هەزار کتێب	hezār kitêb	Num + N	tausend Bücher	Sg.

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WORTSTELLUNG	ÜBERSETZUNG	N-FORM
ملیۆن کتێب	milyon kitêb	Num + N	Million Bücher	Sg.

19.2 Zahlphrase mit Adjektiv

Wenn ein Adjektiv die Zahlphrase modifiziert, steht es **nach** dem Substantiv und wird durch die Izafa-Partikel *-î* angebunden:

KONSTRUKTION	SORANÎ	WORTSTELLUNG	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Zahl + N	sê dār	Num + N	drei Bäume	Basis
Zahl + N + Adj	sê dār-î berz	Num + N + Iz + Adj	drei hohe Bäume	Std.
Adj + N (Komp.)	sê reş mar	Num + Adj + N	drei schwarze Schlangen	Komp.-Bild.
Zahl + N + 2 Adj	sê dār-î berz-î sebz	Num + N + Iz + Adj + Iz + Adj	drei hohe grüne Bäume	Ketten-Izafa
Zahl + Demo + N	ew sê dār-e	Dem + Num + N + e	diese drei Bäume	Mit Demonstrativ
Zahl + def N	sê dār-eke	Num + N + Def-Suff.	die drei Bäume	Def.

19.3 Modifikation der Zahl durch Adverb

Die Zahl selbst kann durch Adverbien modifiziert werden, die Approximation, Identifikation oder Hervorhebung ausdrücken:

MODIFIKATOR	SORANÎ	FUNKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
zêdetir lê	zêdetir lê sê	mehr als	zêdetir lê sê kitêb	mehr als drei Bücher
kemtir lê	kemtir lê sê	weniger als	kemtir lê sê kitêb	weniger als drei Bücher
wek	wek sê	etwa, ungefähr	wek sê kitêb	etwa drei Bücher
het	het sê	genau, exakt	het sê kitêb	genau drei Bücher

MODIFIKATOR	SORANÎ	FUNKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
nizîk lê	nizîk lê sê	nahe an	nizîk lê sê kitêb	nahe an drei Bücher
herhal	herhal sê	höchstens	herhal sê kitêb	höchstens drei Bücher

19.4 Klassifikatoren bei Zählmengen

Bei bestimmten Substantivkategorien werden im Kurdischen **Klassifikatoren** (Zählwörter) eingefügt — vergleichbar mit dem deutschen Stück, Person, Tier oder dem chinesischen 个 (gè):

Klassifikator	Verwendung	Beispiel	Übersetzung
دانه (dane)	Einzelstücke, Früchte, Gegenstände	سێ دانه سێو	drei (Stück) Äpfel
دەنک (denk)	Körner, kleine runde Objekte	پێنج دەنک گوێز	fünf (Korn) Nüsse
سەر (ser)	Tiere („Kopf")	پێنج سەر ئەسپ	fünf Pferde
کەس (kes)	Personen	دە کەس	zehn Personen
دەستە (deste)	mehrteilige Sets, Garnituren	یەک دەستە جل	ein Satz Kleidung
دەسگا (desga)	Apparate, Geräte (Auto, Telefon)	دوو دەسگا تەلەفون	zwei Telefone
بەرگ (berg)	Bände (Bücher)	سێ بەرگ کتێب	drei Bände
جووت (cût)	Paare	دوو جووت پێڵاو	zwei Paar Schuhe
پارچە (parçe)	Stücke (Stoff, Boden)	چوار پارچە زەوی	vier Grundstücke
کاروان (karwan)	Kolonne, Karawane (Kamele)	یەک کاروان وشتر	eine Karawane Kamele
بەش (beş)	Abschnitte, Teile	سێ بەش	drei Teile

Für den Gebrauch der Klassifikatoren gelten drei Regeln: Erstens bleibt der Klassifikator stets im *Singular* — auch nach einer Zahl größer als eins (پێنج سەر ئەسپ, nicht *سەرەکان). Zweitens steht auch das gezählte Substantiv im Singular. Drittens ist der Klassifikator ob-

ligatorisch, wenn auf eine Zählfrage elliptisch mit einer bloßen Zahl geantwortet wird: چەند خوێندکار لەوێ بوون؟ — پێنج. („Wie viele Studierende waren dort? — Fünf.").

KLASSIFIKATOR	SORANÎ	VERWENDUNG	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
dāne	dāne	Stück (zählbar)	sê dāne sêw	drei Stück Apfel
nefer	nefer	Person	sê nefer	drei Personen
heb	heb	Stück (Allg.)	sê heb kitêb	drei Stück Buch
sĕr	sĕr	Tier (Großvieh)	sê sĕr ga	drei Stück Rind
pol	pol	Pol (für Pferde)	sê pol asp	drei Pferde
wâj	wâj	Stamm (Wein)	sê wâj reş	drei Stamm Schwarz

HINWEIS

- Die Klassifikatoren sind im Kurdischen weit weniger systematisch entwickelt als in den klassischen Klassifikatorsprachen wie Chinesisch, Vietnamesisch oder Japanisch. Sie werden vor allem in lexikalisierten Wendungen und in formeller Sprache verwendet. In der gewöhnlichen Konversation steht die Zahl direkt vor dem Substantiv.

19.5 Definite und indefinite Zahlphrasen

Eine Zahlphrase kann definit oder indefinit sein. Die Markierung erfolgt durch die übliche Definitheit-Suffigierung:

FORM	SORANÎ	DEFINITHEIT	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
sê kitêb	sê kitêb	indefinit	drei Bücher	ohne Suff.
sê kitêb-êk	sê kitêbêk	indefinit-spezif.	drei irgendwelche Bücher	+ -êk
sê kitêb-eke	sê kitêbeke	definit Sg.	die drei Bücher (einz.)	+ -eke
sê kitêb-ekan	sê kitêbekan	definit Pl.	die drei Bücher (mehr.)	+ -ekan
em sê kitêb-e	em sê kitêbe	deiktisch	diese drei Bücher	Demo
ew sê kitêb-e	ew sê kitêbe	deiktisch fern	jene drei Bücher	Demo

20.

Datumsangaben und der kurdische Kalender

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die zwei parallelen Kalendersysteme verstehen,
- die kurdischen Monatsnamen (iranisch-deskriptiv) lernen,
- die aramäisch-syrischen Monatsnamen identifizieren,
- die Syntax der Datumsangaben anwenden.

20.1 Die Doppelarchitektur

Im kurdischen Sprachraum existieren zwei parallele Sets von Monatsnamen, deren Koexistenz die reiche und vielschichtige Kulturgeschichte der Region widerspiegelt:

- **Traditionelle kurdische Monatsnamen** iranischen Ursprungs, deskriptiv (landwirtschaftliche Aktivitäten, Naturphänomene)
- **Aramäisch-syrische Monatsnamen** semitischen Ursprungs (babylonischer Kalender, heute offiziell im Irak und in Syrien)

20.2 Die kurdischen Monatsnamen

Die traditionellen kurdischen Monatsnamen sind iranischen Ursprungs und reflektieren in deskriptiven Komposita die jahreszeitlichen Veränderungen. Der Kalender beginnt mit dem نەورۆز (*Newroz*, 21. März), dem traditionellen kurdischen Neujahrsfest:

MONAT (KURD.)	LATEIN.	BEDEUTUNG	WESTL. MONAT	ETYMOLOGIE
خاکەلێوە	Xākelîwe	staubige Erde	März/April	iran.
گوڵان	Gułān	Blumen-Monat	April/Mai	guł (Blume)
جۆزەردان	Cozerdān	Gerstenreife	Mai/Juni	co (Gerste)
پوشپەڕ	Puşper	Heu-Sammeln	Juni/Juli	puş (Heu)
گەلاوێژ	Gelawêj	Sirius	Juli/August	Astron.
خەرمانان	Xermānān	Dreschen	Aug./Sept.	Ernte
ڕەزبەر	Řezber	Weinlese	Sept./Okt.	řez (Wein)
گەڵاڕێزان	Gełāřêzān	Blattfall	Okt./Nov.	gełā (Blatt)
سەرماوەرز	Sermāwerz	Kälte beginnt	Nov./Dez.	serma (Kälte)
بەفرانبار	Befrānbār	Schneefall	Dez./Jan.	befr (Schnee)
ڕێبەندان	Řêbendān	Wegsperre	Jan./Feb.	řê (Weg)
ڕەشەمە	Řeşeme	Schwarzer	Feb./März	řeş (schwarz)

20.3 Die aramäisch-syrischen Monatsnamen

Im offiziellen Sprachgebrauch — insbesondere im Irak und in Syrien — werden die aramäisch-syrischen Monatsnamen verwendet, die auf den alten babylonischen Kalender zurückgehen:

ARAM./SYR.	LATEIN.	WESTL. MONAT	ETYMOLOGIE	VERWENDUNG
كانوونى دووەم	Kānūn-î Dûwem	Januar	Zweiter Kanun	offiziell
شوبات	Şubāt	Februar	babylonisch	offiziell
ئادار	Ādār	März	babylonisch	offiziell
نیسان	Nîsān	April	babylonisch	offiziell
ئایار	Āyār	Mai	babylonisch	offiziell
حوزەیران	Huzeyrān	Juni	babylonisch	offiziell
تەموز	Temûz	Juli	babylonisch	offiziell
ئاب	Āb	August	babylonisch	offiziell

ARAM./SYR.	LATEIN.	WESTL. MONAT	ETYMOLOGIE	VERWENDUNG
ئەیلوول	Eylûl	September	babylonisch	offiziell
تشرینی یەکەم	Tişrîn-î Yekem	Oktober	Erster Tishrin	offiziell
تشرینی دووەم	Tişrîn-î Dûwem	November	Zweiter Tishrin	offiziell
کانوونی یەکەم	Kānūn-î Yekem	Dezember	Erster Kanun	offiziell

20.4 Die Wochentage

Die kurdischen Wochentage beginnen mit dem Samstag (*şewme*) und enden mit dem Freitag (*ynî*) — entsprechend der islamischen Zählweise:

WOCHENTAG	SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG
Sa.	شەممە	şemme	Sabbat	Samstag
So.	یەکشەممە	yekşemme	1. nach Sabbat	Sonntag
Mo.	دووشەممە	dûşemme	2. nach Sabbat	Montag
Di.	سێشەممە	sêşemme	3. nach Sabbat	Dienstag
Mi.	چوارشەممە	çwārşemme	4. nach Sabbat	Mittwoch
Do.	پێنجشەممە	pêncşemme	5. nach Sabbat	Donnerstag
Fr.	هەینی	heynî / cum'e	Versammlung	Freitag

Hinweis

- Die Wochentage des Kurdischen folgen genau der iranisch-islamischen Zählweise: Der Samstag (şemme < hebr. shabbat) ist der Wochenende-Tag, die folgenden Tage werden als 1. (Sonntag), 2. (Montag) etc. nach dem Sabbat gezählt. Der Freitag (heynî / cum'e) ist der religiöse Versammlungstag (Hauptgottesdienst).

20.5 Syntax der Datumsangabe

Eine Datumsangabe wird im Kurdischen in zwei Formen ausgedrückt:

20.5.1 Formelle (klassische) Form

Die formelle Form folgt dem Schema *řoj-î [Datum]-î [Monat] [Jahr]* mit Izafa-Verkettung:

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	BEDEUTUNG	ANWENDUNG	BEMERKUNG
ڕۆژی بیست و یەکی نیسانی ٢٠٢٥	řoj-î bîst û yek-î nîsān-î 2025	21. April 2025	Brief, Urkunde	klassisch
ڕۆژی پێنجی ئادار	řoj-î pênc-î Ādār	5. März	kurz	klassisch
ڕۆژی یەکی ڕەشەمە	řoj-î yek-î Řeşeme	1. Reşeme	kurd. Kalender	trad.

20.5.2 Moderne Ziffern-Form

Die moderne, kürzere Form verwendet Ziffern und das einfache Schema *Datum/Monat/Jahr*:

FORM	LATEINUM-SCHRIFT	BEDEUTUNG	NOTATION	VERWENDUNG
٢١/٤/٢٠٢٥	21/4/2025	21. April 2025	Ziffern	modern
٢٠٢٥/٤/٢١	2025/4/21	21. April 2025	ISO 8601	wissensch.
٢١.٤.٢٠٢٥	21.4.2025	21. April 2025	europ.	international
٢٠٢٥-٤-٢١	21-4-2025	21. April 2025	Bindestrich	modern

20.6 Jahreszahlen

Jahreszahlen werden im Kurdischen als zusammenhängende Phrase ausgesprochen — anders als im Deutschen oder Englischen, wo Jahreszahlen oft in zwei Hälften (neunzehnvierundzwanzig) zerlegt werden:

JAHR	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
1453	hezār û çwār-sed û pêncā û sê	1000+400+50+3	vierzehnhundertdreiundfünfzig	klassisch
2025	dû hezār û bîst û pênc	2000+20+5	zweitausendfünfundzwanzig	modern

JAHR	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
1924	hezār û nosed û bîst û çwār	1000+900+20+4	neunzehnhundertvierundzwanzig	klassisch
2024	dû hezār û bîst û çwār	2000+20+4	zweitausendvierundzwanzig	modern
7000 v.Chr.	hewt hezār sāł pêş zayîn	7000 Jahre vor Geburt	vor Christus	BC

21.

Uhrzeit, Maßeinheiten und Geometrie

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei Strategien zur Angabe der Uhrzeit beherrschen,
- die kurdischen Maßeinheiten und ihre Konversion kennen,
- die geometrischen Grundbegriffe identifizieren,
- die Geldeinheiten und ihre dialektale Verwendung verstehen.

21.1 Die kurdische Uhrzeitangabe

Die Angabe der Uhrzeit im Kurdischen folgt einer **systematisch transparenten Architektur**, die sich aus zwei lexikalisch differenzierten Grundbegriffen und drei syntaktischen Strategien aufbaut.

21.2 Die zwei Grundbegriffe: kātjimêr und kājêr

Im Soranî existieren zwei verwandte, aber semantisch unterscheidbare Lexeme für das Konzept der Uhrzeit:

LEXEM	SORANÎ	ETYMOLOGIE	BEDEUTUNG	VERWENDUNG
kātjimêr (Gerät)	کاتژمێر	kāt (Zeit) + jimêr (Zähler)	Uhr (Gerät)	physisch

LEXEM	SORANÎ	ETYMOLOGIE	BEDEUTUNG	VERWENDUNG
kājmêr (Einheit)	کاژمێر	kāt + jmêr (zählen)	Stunde (Einheit)	abstrakt
seet	ساعەت	arab. sāʿa	Stunde	Lehnwort
xulek	خولەک	iran.	Minute	kurd.
çirke	چرکە	iran.	Sekunde	kurd.
nîw	نیو	iran. *naimi-	halb	Spezial
çwārek	چوارەک	çwār + -ek	Viertel	Spezial

21.3 Die drei Uhrzeit-Strategien

Drei syntaktische Strategien decken die gesamte Bandbreite der Tageszeitangaben ab:

21.3.1 Strategie 1: Volle Stunde

Für die volle Stunde verwendet man die einfache Konstruktion *kājêr [Zahl]-e*:

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	UHRZEIT	BEMERKUNG
کاژمێر یەکە		Stunde 1-ist	1 Uhr	Std.
کاژمێر دووە		Stunde 2-ist	2 Uhr	Std.
کاژمێر سێیە		Stunde 3-ist	3 Uhr	Std.
کاژمێر دوانزدیە		Stunde 12-ist	12 Uhr (Mittag)	Std.

21.3.2 Strategie 2: Additive Konstruktion (erste 30 Min.)

Für die ersten 30 Minuten nach der vollen Stunde verwendet man die additive û-Konstruktion mit den lexikalisierten Spezialformen *çwārek* (Viertel) und *nîw* (halb):

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	UHRZEIT	BEMERKUNG
کاژمێر سێ وچارەکە		3 + Viertel	3:15	Viertel nach
کاژمێر و سێ و نیوە		3 + halb	3:30	halb

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	UHRZEIT	BEMERKUNG
کاژمێر سێ و دە خولەکە		3 + 10 Min.	3:10	Minutenangabe
کاژمێر سێ و بیست خولەکە		3 + 20 Min.	3:20	Minutenangabe

21.3.3 Strategie 3: Subtraktive Konstruktion (letzte 30 Min.)

Für die letzten 30 Minuten vor der nächsten vollen Stunde verwendet man die subtraktive Konstruktion mit *māwa bo* (es bleibt bis):

SORANÎ	LATEINUM-SCHRIFT	WÖRTLICH	UHRZEIT	BEMERKUNG
چارەکی دەوێت بۆ سێ		Viertel bleibt bis 3	2:45	Viertel vor
دەی دەوێت بۆ سێ		10 Min. bleibt bis 3	2:50	Min.-Angabe
پێجنی دەوێت بۆ سێ		5 Min. bleibt bis 3	2:55	Min.-Angabe
بیستی دەوێت بۆ دوو		20 Min. bleibt bis 3	2:40	Min.-Angabe

21.4 Maßeinheiten

Das Kurdische verwendet sowohl die international standardisierten metrischen Maßeinheiten als auch einige spezifisch iranische Einheiten, die regional und historisch bedingt sind:

MASS	SORANÎ	WERT	VERWENDUNG	BEMERKUNG
kîlogram	کیلۆگرام	1000 g	Masse	international
gram	گرام	1 g	Masse	international
litir	لیتر	1 Liter	Volumen	international
metir	مەتر	1 m	Länge	international
santîmetir	سانتیمەتر	1 cm	Länge	international

MASS	SORANÎ	WERT	VERWENDUNG	BEMERKUNG
dunîm (dünüm)	دۆنم	1000 m² (Land)	Fläche	ottoman.
fersexh	فەرسەخ	ca. 6 km	Entfernung	iranisch

21.5 Geldeinheiten

Die kurdischen Geldeinheiten variieren je nach Region — Irakisch-Kurdistan, Türkisch-Kurdistan, Iranisch-Kurdistan verwenden jeweils andere Währungen:

REGION	WÄHRUNG	SORANÎ	EINHEIT	BEMERKUNG
Irak	Dinār	دینار	Iraq. Dinar	1 IQD = 1000 fils
Iran	Tomān	تومان	10 Rial	umgangssprachl.
Iran	Riāl	ریال	Iran. Rial	offiziell
Türkei	Lîre	لیرە	Türk. Lira	1 TRY = 100 Kuruş
Syrien	Lîre	لیرە	Syr. Pfund	1 SYP = 100 Piaster
International	Dolar	دۆلار	US-Dollar	intern. Standard

21.6 Geometrische Grundbegriffe

Die kurdische Sprache verfügt über einheimische Bezeichnungen für die wichtigsten geometrischen Konzepte:

FORM	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Punkt	خاڵ	xał	Punkt	geom.
Linie	هێڵ	hêł	Linie	geom.
Kreis	بازنە	bāzine	Kreis, Ring	geom.
Dreieck	سێگۆشە	sêgoşe	drei-Ecke	3 Winkel
Viereck	چوارگۆشە	çwārgoşe	vier-Ecke	4 Winkel
Fünfeck	پێنجگۆشە	pêncgoşe	fünf-Ecke	5 Winkel
Sechseck	شەشگۆشە	şeşgoşe	sechs-Ecke	6 Winkel

FORM	SORANÎ	WÖRTLICH	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Quadrat	چوارگۆشە	çārgoşe	viereck	spezial
Kugel	گۆ	go	Kugel	geom.
Würfel	شەشپاڵوو	şeşpałû	Würfel	geom.

21.7 Grundrechenarten

Die kurdischen Bezeichnungen für die mathematischen Grundoperationen:

OPERATION	SORANÎ	SUBSTANTIV	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
Addition (+)	کۆکردنەوە	kokrdneue	dû + sê = pênc	zwei plus drei ist fünf
Subtraktion (−)	کەمکردن	kemkirdin	pênc − dû = sê	fünf minus zwei ist drei
Multiplikation (×)	لێدان	lêdān (cer.)	sê × dû = şeş	drei mal zwei ist sechs
Division (÷)	دابەشکردن	dābeşkirdin	şeş ÷ dû = sê	sechs geteilt durch zwei ist drei
Gleich (=)	یەکسانە	yeksāne	yeksānî	ist gleich
Quadrat (x^2)	چوارگۆشە	çuargoşe	sê bāzû	drei zum Quadrat

21.8 Synopse: Numerale in der Alltagssprache

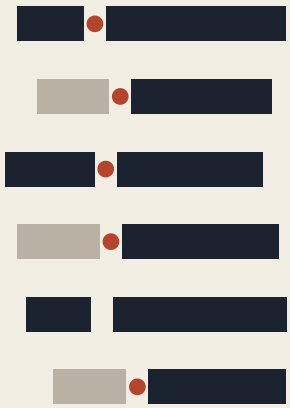
Die folgende Übersicht fasst die wichtigsten Anwendungsbereiche der Numeralia in der kurdischen Alltagssprache zusammen:

BEREICH	BEISPIELZAHL	SORANÎ	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Alter	30 Jahre alt	sî sāł temen	30 Jahre Alter	Lebensalter
Datum	5. März	řoj-î pênc-î Ādār	5. Tag des März	Kalender
Uhrzeit	3:15	kājêr sê û çwārek	3 und Viertel	Zeit
Preis	5 Dollar	pênc dolār	5 Dollar	Geld

BEREICH	BEISPIELZAHL	SORANÎ	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Masse	2 kg	dû kîlogram	2 Kilogramm	Masse
Länge	5 m	pênc metir	5 Meter	Länge
Temperatur	30°C	sî pile sintigrad	30 Grad C	Temperatur
Bevölkerung	1 Mio.	yek milyon kes	1 Mio. Person	Statistik

TEIL

VIII



Dialekt- und Indogermanischer Sprachvergleich

Teil VIII vergleicht die kurdischen Zahlwörter systematisch in zwei Dimensionen: (a) innerhalb der kurdischen Dialektfamilie (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Pehlewani, Zazaki) und (b) innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie (Avestisch, Altpersisch, Sanskrit, Lateinisch, Griechisch, Deutsch, Russisch). Drei Kapitel: Dialektvergleich der Kardinalzahlen (Kapitel 22), das Vigesimalsystem als alternative Zählweise (Kapitel 23), indogermanischer Sprachvergleich (Kapitel 24).

22.

Dialektvergleich der kurdischen Zahlwörter

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Zahlwörter in Soranî, Kurmancî, Hawrami und Zazaki vergleichen,
- die systematischen Variationsmuster zwischen den Dialekten identifizieren,
- die phonologischen und morphologischen Differenzen analysieren,
- die genealogische Position der Dialekte erkennen.

22.1 Übersicht: Grundzahlen 1-10 in fünf kurdischen Varietäten

Die folgende Tabelle vergleicht die Grundzahlen 1-10 in den fünf wichtigsten kurdischen Varietäten:

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ZAZAKI
1	yek	yek	yo / yew	yew / jû
2	dû	du	duwê	di / didi
3	sê	sê	yerê	hîrê
4	çwār	çar	çuwar	çar
5	pênc	pênc	panc	panc
6	şeş	şeş	şeş	şeş
7	hewt	heft	hewt	hewt

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ZAZAKI
8	heşt	heşt	heşt	heşt
9	no	neh / nê	naw	new
10	de	deh	des / das	des

22.2 Zehnerzahlen im Dialektvergleich

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ZAZAKI
20	bîst	bîst	wîst	vist / bist
30	sî	sî	sî	hîris
40	çil	çil	çihil	çewres
50	penca	pêncî	pancā	pancas
60	şêst	şêst	şast	şeşti
70	heftā	heftê	haftā	hewtay
80	heştā	heştê	haştā	heştay
90	newed	nod	nawad	neway
100	sed	sed	sad	se
1000	hezār	hezar	hazār	hezar

22.3 Teener-Zahlen im Dialektvergleich

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ZAZAKI
11	yāzde	yanzde	yāze	des û jû
12	dwāzde	donzde	donze	des û di
13	sêzde	sêzde	syanzde	des û hîrê
14	çwārde	çarde	çārde	des û çar
15	pānze	panzde	pāzde	des û panc
16	şānze	şānzde	şāzde	des û şeş

ZAHL	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ZAZAKI
17	hevde	heftde	hefde	des û hewt
18	hejde	hîjde	hijde	des û heşt
19	nozde	nozde	nozde	des û new

Hinweis

- Eine bemerkenswerte typologische Eigenheit zeigt das Zazaki: Statt der Komposita (yāzde, dwāzde) verwendet es die analytische Form (des û jû = zehn und eins) auch für die Zahlen 11-19. Dies macht Zazaki zur konsequentesten Form der iranischen Zehner-Einer-Koordination.

22.4 Hauptmuster der Dialektvariation

Aus den Vergleichstabellen lassen sich vier systematische Muster der Dialektvariation ableiten:

- **Nasalverlust:** Soranî tendiert zur Tilgung medialer Nasale (yāzde vs. Krm. yanzde).
- **Vokalreduktion:** Soranî zur Apokope von Endkonsonanten (de vs. Krm. deh).
- **Endungsdifferenzierung:** Soranî mit Endung -a, Kurmancî mit -ê/-î (penca / pêncî).
- **Strukturkonservativität:** Zazaki bewahrt analytische Konstruktionen, andere Dialekte verschmelzen sie.

22.5 Ordinalia im Dialektvergleich

ZAHL	SORANÎ (-EM)	KURMANCÎ (-EMÎN)	HAWRAMI	ZAZAKI
1.	yekem	yekem(în)	yokem	yewinciye
2.	dûyem	duyem(în)	dawemîn	dîyinciye
3.	sêyem	sêyem(în)	yerêmîn	hîrê'inciye
4.	çwārem	çarem(în)	çuwārêmîn	çarinciye
5.	pêncem	pêncem(în)	pancêmîn	pancinciye
10.	dehem	dehem(în)	desimîn	desinciye

23.

Das Vigesimalsystem

Eine alternative Zählweise

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Struktur des Vigesimalsystems verstehen,
- die Mathematik der 20er-Multiplikation und 10er-Addition anwenden,
- die geographische Verbreitung des Systems im Kurmancî-Gebiet kennen,
- typologische Parallelen zu Französisch, Baskisch und Maya analysieren.

23.1 Definition des Vigesimalsystems

Neben dem heute dominanten und standardsprachlichen Dezimalsystem (Zählung in 10er-Einheiten) existiert im Kurdischen — insbesondere im Kurmancî — eine ältere, parallele Zählweise, die auf der Basis **20** (kurdisch بیست, *bîst*) operiert. Dieses sogenannte **Vigesimalsystem** (lat. *vīgintī*, zwanzig) stellt eine archaische Schicht der Zahlbildung dar und macht die kurdische Sprache zu einem lebendigen Zeugnis alter Zählmethoden.

23.2 Die mathematische Struktur

Das kurdische Vigesimalsystem basiert auf zwei Operationen: **Multiplikation** der Basis 20 und **Addition** einer Zehner-Einheit. Aus diesen zwei Operationen lässt sich der gesamte Zahlbereich von 20 bis 99 systematisch konstruieren:

ZAHL	VIGESIMAL-STRUKTUR	KURMANCÎ-FORM	DEZIMAL-STANDARD	BEMERKUNG
20	1 × 20	bîst	bîst	Basis
30	(1 × 20) + 10	bîst û deh	sî	Add.
40	2 × 20	du bîst / çil	çil	Mult.
50	(2 × 20) + 10	du bîst û deh	pêncî	Add.
60	3 × 20	sê bîst	şêst	Mult.
70	(3 × 20) + 10	sê bîst û deh	heftê	Add.
80	4 × 20	çar bîst	heştê	Mult.
90	(4 × 20) + 10	çar bîst û deh	nod	Add.
100	5 × 20	pênc bîst / sed	sed	Mult.

23.3 Geographische Verbreitung

Das Vigesimalsystem ist nicht in allen kurdischen Dialekten gleich verbreitet. Es findet sich vor allem im **Kurmancî** (Nordkurdisch) — besonders in den Bergregionen — und in Teilen des **Zazaki**. Im Soranî-Gebiet ist es weitgehend zugunsten des dezimalen Standards verschwunden:

DIALEKT	STATUS	REGION	BEISPIEL 80	BEMERKUNG
Soranî	verloren	Sulaimani, Erbil	heştā (Dez.)	fast nur Dezimal
Kurmancî	lebendig	Berge, Norden	çar bîst (Vig.)	Vigesimal bewahrt
Hawrami	spuren	Hawraman	haştā	primär Dezimal
Zazaki	spuren	Dersim, Bingöl	çar vist	vereinzelt

23.4 Typologische Parallelen

Das Vigesimalsystem ist sprachtypologisch weltweit verbreitet. Bemerkenswerte Parallelen finden sich in mehreren nicht-verwandten Sprachfamilien:

SPRACHE	SPRACHFAMILIE	BEISPIEL 80	WÖRTLICH	VERBREITUNG
Französisch	Romanisch	quatre-vingt	vier-zwanzig	Standard
Baskisch	isoliert	lauretan-hogei	vier-zwanzig	Standard
Yucatec-Maya	Mayan	kantukal	vier-zwanzig	trad.
Dänisch	Germanisch	firs (< fir sinds tyve)	vier mal zwanzig	Standard
Georgisch	Kartvel.	otxmoci (4×20)	vier-zwanzig	Standard
Walisisch	Keltisch	pedwar ugain	vier zwanzig	trad.

23.5 Sprachhistorischer Hintergrund des Vigesimalsystems

Die Existenz vigesimaler Systeme in so vielen unverwandten Sprachen wird auf zwei kulturhistorische Motivationen zurückgeführt:

- **Zählmotorik:** Der Mensch hat 10 Finger und 10 Zehen — insgesamt 20 Zählorgane. Ein vollständiger Mensch repräsentiert daher die Basis 20.
- **Älteste Zählmethode:** Vor der Etablierung des Stellenwertsystems im Mittelalter waren vigesimale Systeme weltweit verbreitet (Maya-Kalender, indogerm. Wurzeln).
- **Geographische Isolation:** Bergregionen (Pyrenäen für Baskisch; Kurdistan-Bergen für Kurmancî) bewahren oft ältere Sprachschichten.
- **Numerologische Symbolik:** Die Zahl 20 spielt in vielen Religionen und Mythen eine Sonderrolle.

24.

Indogermanischer Sprachvergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die kurdischen Zahlwörter im indogermanischen Sprachvergleich verorten,
- die Reflexe der PIE-Wurzeln in mehreren Sprachzweigen identifizieren,
- die Centum-Satem-Spaltung als sprachtypologisches Phänomen verstehen,
- die diagnostische Funktion der Zahlen für die Genealogie der Sprachen erkennen.

24.1 Großer Vergleich: 1-10 in zehn IDG-Sprachen

ZAHL	PIE-WURZEL	SORANÎ	SANSKRIT	LATEIN
1	*óinos	yek	éka-	ūnus
2	*dwóh₁	dû	dvā	duo
3	*tréyes	sê	tráyaḥ	trēs
4	*kʷetwóres	çwār	catvā́raḥ	quattuor
5	*pénkʷe	pênc	páñca	quīnque
6	*swéḱs	şeş	ṣáṭ	sex
7	*septḿ̥	hewt	saptá	septem
8	*oḱtṓw	heşt	aṣṭáu	octō
9	*h₁néwn̥	no	náva	novem

ZAHL	PIE-WURZEL	SORANÎ	SANSKRIT	LATEIN
10	*déḱm̥	de	dáśa	decem

ZAHL	AVESTISCH	ENGL.	DT.	RUSS.
1	aēuua-	one	eins	odin
2	duua-	two	zwei	dva
3	θrāiiō	three	drei	tri
4	čaθuuārō	four	vier	četyre
5	paṇča	five	fünf	pjat'
6	xšuuaš	six	sechs	šest'
7	hapta	seven	sieben	sem'
8	ašta	eight	acht	vosem'
9	nauua	nine	neun	devjat'
10	dasa	ten	zehn	desjat'

24.2 Vergleich der Hunderter und Tausender

KONZEPT	PIE	SORANÎ	SANSKRIT	LATEIN
100	*ḱm̥tóm	sed	śatám	centum
200	*dwóh₁ḱm̥tóm	dûsed	dviśatá-	ducentī
1000	*ǵʰéslo- / *sahasra-	hezār	sahásra-	mīlle
10000	*déḱm̥ ḱm̥tóm	deh hezār	ayuta	decem mīlle

24.3 Die diagnostische Funktion der Zahlwörter

Die Zahlwörter sind in der historischen Linguistik ein **genetischer Fingerabdruck** — also ein Bereich des Wortschatzes, an dem Verwandtschaftsverhältnisse zwischen Sprachen besonders zuverlässig nachweisbar sind. Drei Eigenschaften machen sie besonders aussagekräftig:

- **Hochfrequenz:** Zahlen werden in allen Sprachen häufig verwendet — sie sind gut dokumentiert.
- **Geringe Entlehnungsneigung:** Anders als Kulturwörter (Religion, Technologie) werden Zahlen selten entlehnt.
- **Phonologische Vielfalt:** Die zehn Grundzahlen decken einen breiten Lautbereich ab.
- **Strukturelle Stabilität:** Das Inventar bleibt über Jahrtausende konstant.

24.4 Die Centum-Satem-Spaltung — Eine Synthese

Die wichtigste typologische Differenzierung innerhalb der indogermanischen Sprachfamilie wird am Wort für 100 sichtbar. Folgende Synthese fasst die Spaltung zusammen:

GRUPPE	LAUTWANDEL	GEOGR.	BEISP. (100)	SPRACHEN
Centum (Westen)	*ḱ → k	Westeuropa	lat. centum	Lat., Gr., Germ., Kelt.
Satem (Osten)	*ḱ → s/ş	Osteuropa, Asien	kurd. sed	Iran., Indisch, Slaw., Balt.
Übergang	—	Anatolien	het. nehne (?)	Anat., Tochar. (anomal)

Hinweis

- Die Centum-Satem-Spaltung wird heute nicht mehr als die fundamentale Hauptgliederung der indogermanischen Sprachfamilie betrachtet, sondern als ein Isoglosse, das nur eine von mehreren Diagnostika der Sprachgliederung darstellt. Dennoch bleibt sie ein zentrales Lehrbeispiel für regelhafte Lautwandel und das genetische Fingerabdruck-Argument.

TEIL

IX



Wortbildung mit Zahlwörtern

25.

Wortbildung mit Zahlwörtern

25.1 Überblick

Über ihre Kernfunktion als Mengen- und Reihenangaben hinaus dienen die Zahlwörter im Kurdischen als produktive Basis der Wortbildung. Drei Verfahren sind zu unterscheiden: die Komposition mit Substantiven (Abschnitt 25.2), die Bildung von Verben und Verbalabstrakta mit) یەک25.3) sowie die quantifizierenden Bildungen mit) هەر25.4). Von diesen kompositionellen Verfahren abzugrenzen sind die rein denominalen Ableitungen (etwa هەفتە „Woche", سەدە „Jahrhundert"), die bereits in Abschnitt 3.6 als kategorial eigene Klasse behandelt wurden.

25.2 Numerale Komposita (Zahl + Substantiv)

Die produktivste Wortbildung verbindet eine Grundzahl mit einem Substantiv zu einem Adjektiv oder Substantiv. Das Ergebnis ist häufig lexikalisiert und semantisch nicht vollständig kompositionell — so bedeutet دوودڵ (wörtl. „zweiherzig") nicht „zwei Herzen", sondern „unschlüssig".

Bestandteile	Kompositum	Bedeutung
یەک + دڵ	یەکدڵ	einherzig, aufrichtig
یەک + دەست	یەکدەست	einhändig; einheitlich
یەک + چاو	یەکچاو	einäugig
دوو + دڵ	دوودڵ	unschlüssig (wörtl. zweiherzig)

doppelgesichtig, heuchlerisch	دووڕوو	دوو + ڕوو
dreieckig; Dreieck	سێگۆشە	سێ + گۆشە
dreibeinig (Stativ)	سێپێ	سێ + پێ
vierbeinig; Vierbeiner	چوارپێ	چوار + پێ
vieräugig	چوارچاو	چوار + چاو
viereckig; Viereck	چوارگۆشە	چوار + گۆشە

25.3 Verbal- und Abstraktbildungen mit یەک

Mit der Zahl یەک („eins") als quasi-präfixalem Erstglied werden zusammengesetzte Verben und Verbalabstrakta gebildet, die den Begriff der Vereinigung oder Übereinstimmung ausdrücken. Diese Bildungen sind im modernen politisch-administrativen Wortschatz besonders produktiv.

Bedeutung	Bildung	Bestandteile
zusammenkommen, übereinstimmen	یەککەوتن	یەک + کەوتن
(sich) vereinigen	یەکگرتن	یەک + گرتن
eins werden; Einheit	یەکبوون	یەک + بوون
vereinheitlichen, ordnen	یەکخستن	یەک + خستن
Einheit, Union (Abstraktum)	یەکێتی	یەک + ێتی

25.4 Quantifizierende هەر-Bildungen (هەردوو, هەرسێ)

Aus dem Element هەر („jede/r; ganz") und einer Grundzahl entstehen totalisierende Quantoren: هەردوو (beide), هەرسێ (alle drei), هەرچوار (alle vier). Sie sind keine Kardinalia, sondern quantifizierende Determinierer (vgl. 1.4): Sie setzen eine bekannte, definite Menge voraus und können auch pronominal allein stehen.

Übersetzung	Kurdisch
Beide Frauen gingen.	هەردوو ژنەکە ڕۆیشتن.

هەرسێ کتێبەکەم خوێندەوە.	Alle drei Bücher habe ich gelesen.
هەرچوارمان ڕۆیشتین.	Wir alle vier gingen.

Im Unterschied zu den reinen Kardinalia سێ / دوو, die lediglich zählen, präsupponiert هەردوو die bereits bekannten „zwei" Referenten — die Bildung ist daher inhärent definit.

Anhang

Der Anhang enthält ergänzende Materialien zur Monografie: Glossar der Fachterminologie (A.1), Übersichten der Zahlwörter aller Klassen (A.2), Bibliografie (A.3), Stichwortregister (A.4), Schlussbemerkung (A.5).

A.1 Glossar der Fachterminologie

TERMINUS	SORANÎ	DEUTSCH	BEDEUTUNG	BEREICH
Numerale	jimāre	Zahlwort	Wortart der Mengenangabe	Wortart
Kardinalia	jimāre-y binyātî	Grundzahl	Menge	Klasse
Ordinalia	jimāre-y řîzbendî	Ordnungszahl	Reihenfolge	Klasse
Bruchzahl	jimāre-y kesir	Bruchzahl	Bruchteil	Klasse
Distributiv	jimāre-y dābeşkirdin	Verteilungszahl	Verteilung	Klasse
Multiplikativ	jimāre-y carê	Vervielf.-Zahl	Vervielfältigung	Klasse
Vigesimal	şîwāz-î bîstî	Vigesimalsystem	Basis 20	System
Dezimal	şîwāz-î deyî	Dezimalsystem	Basis 10	System
Komposition	helbestin	Komposition	Wortverschmelzung	Morph.
Koordination	henābir	Koordination	Syntakt. Verbindung	Syntax
Reduplikation	dûbarekirdin	Reduplikation	Verdopplung	Morph.
Newroz	Newroz	Newroz	Frühlingsfest, kurd. Neujahr	Kalender

TERMINUS	SORANÎ	DEUTSCH	BEDEUTUNG	BEREICH
Centum	—	Centum	Westl. IDG-Gruppe	Hist. Ling.
Satem	—	Satem	Östl. IDG-Gruppe	Hist. Ling.
Klassifikator	—	Klassifikator	Zählwort (Stück)	Syntax
PIE	—	Proto-Indo-Europ.	rekonstruierte Ursprache	Hist. Ling.
Pahlavi	Pehlewī	Mittelpersisch	Mp. Sprachstufe	Hist.
Avestisch	Avestî	Avestisch	alt-iran. Sprache	Hist.
Suppletivismus	—	Suppletivismus	Wechsel der Wurzel	Morph.
Apokope	—	Apokope	Endkonsonant-Tilgung	Phon.
Affrikatisierung	—	Affrikatisierung	k^w → č	Phon.
Nasalverlust	—	Nasalverlust	Tilgung des Nasals	Phon.

A.2 Übersicht: Alle Kardinalzahlen 1-100

ZAHL	ÖSTL.-ARAB.	SORANÎ	KURMANCÎ	AUSSPRACHE (IPA)
1	١	یەک	yek	/jɛk/
2	٢	دوو	du	/duː/
3	٣	سێ	sê	/seː/
4	٤	چوار	çar	/tʃwɑːr/
5	٥	پێنج	pênc	/peːndʒ/
6	٦	شەش	şeş	/ʃɛʃ/
7	٧	هەفت	heft	/hɛwt/
8	٨	هەشت	heşt	/hɛʃt/
9	٩	نۆ	neh	/noː/
10	١٠	دە	deh	/dɛ/
11	١١	یازدە	yanzde	/jɑːzdɛ/
12	١٢	دوازدە	donzde	/dwɑːzdɛ/

ZAHL	ÖSTL.-ARAB.	SORANÎ	KURMANCÎ	AUSSPRACHE (IPA)
13	١٣	سێزدە	sêzde	/seːzdɛ/
14	١٤	چواردە	çarde	/tʃwɑːrdɛ/
15	١٥	پانزە	panzde	/pɑːnzɛ/
16	١٦	شانزە	şanzde	/ʃɑːnzɛ/
17	١٧	هەفدە	heftde	/hɛvdɛ/
18	١٨	هەژدە	hîjde	/hɛʒdɛ/
19	١٩	نۆزدە	nozde	/nozdɛ/
20	٢٠	بیست	bîst	/biːst/
30	٣٠	سی	sî	/siː/
40	٤٠	چل	çil	/tʃil/
50	٥٠	پەنجا	pêncî	/pɛndʒɑː/
60	٦٠	شێست	şêst	/ʃeːst/
70	٧٠	هەفتا	heftê	/hɛftɑː/
80	٨٠	هەشتا	heştê	/hɛʃtɑː/
90	٩٠	نەوەد	nod	/nɛwɛd/
100	١٠٠	سەد	sed	/sɛd/

A.3 Bibliografie

AUTOR(IN)	JAHR	TITEL	VERLAG/ORT	BEDEUTUNG
Schmitt, R. (Hg.)	1989	Compendium Linguarum Iranicarum	Reichert, Wiesbaden	Standardwerk
MacKenzie, D. N.	1961/62	Kurdish Dialect Studies	Oxford UP	Klassiker
Karim, Sh.	2010	The Kurdish Sorani Verbal System	Univ. Texas (Diss.)	Morphologie

AUTOR(IN)	JAHR	TITEL	VERLAG/ORT	BEDEUTUNG
Thackston, W.	2006	Sorani Kurdish — A Reference Grammar	Harvard UP	Lehrbuch
Windfuhr, G. (Hg.)	2009	The Iranian Languages	Routledge, London	Übersicht
Skjærvø, P. O.	2009	Old Iranian	in Windfuhr (Hg.)	Hist. Ling.
Bielmeier, R.	2003	Iranian Numerals	Int. Encycl. Ling.	Numeralia
Greenberg, J. H.	1978	Generalizations About Numeral Systems	Stanford UP	Typologie
Hurford, J. R.	1987	Language and Number	Blackwell	Theorie
Edmonds, C. J.	1955	A Kurdish Tribal Chronicle	Iraq, 17	Ethnogr.
Bedir Khan, J./Lescot, R.	1970	Grammaire kurde	Maisonneuve	Kurmancî
McCarus, E. N.	2009	Kurdish	in Windfuhr (Hg.)	Übersicht
Mahwi, F.	2017	Kurdische Zahlensysteme	Diss. Univ. Erbil	Numeralia
Hassanpour, A.	1992	Nationalism and Language in Kurdistan	Mellen, NY	Soziolg.
Paul, L.	2008	Kurdish Language History	Reichert, Wiesbaden	Hist. Ling.
Comrie, B.	2005	Numeral Bases	WALS Online	Typologie
Bauer, L.	2003	Introducing Linguistic Morphology	Edinburgh UP	Morph.
Hewitt, B. G.	1995	Georgian — A Structural Reference Grammar	Benjamins	Vigesimal-Ref.
Trask, R. L.	1996	Historical Linguistics	Arnold, London	Methode

AUTOR(IN)	JAHR	TITEL	VERLAG/ORT	BEDEUTUNG
Beekes, R.S.P.	2011	Comparative Indo-European Linguistics	Benjamins	IDG

A.4 Stichwortregister

STICHWORT	KAPITEL	STICHWORT	KAPITEL	BEREICH
Apokope	5, 6, 8	Komposition (Zahlen)	10, 11, 12	Phon./Morph.
Avestisch	4, 5	Konjunktion û	14	Hist./Syntax
Bahuvrīhi	—	Koordination	14	Syntax
Basis 20 (Vigesimal)	23	Latein	4, 24	System
Bruchzahlen	17	lê (Präp.)	17	Klasse
car (Mal)	18	Maßeinheiten	21	Anwendung
Centum/Satem	4, 24	milyon, milyar	15	Hist./Lehnwort
çeşne (Sorte)	18	Movierung	—	Wortbildung
çwārek (Viertel)	17, 21	Multiplikativa	18	Klasse
Dezimalsystem	23	Nasalverlust	10, 22	Phon.
Distributiva	18	Newroz	20	Kalender
Doppelrepräsent.	3	nîw (halb)	17, 21	Lex.
Datum	20	Numeralia (def.)	1	Klasse
Endung -a / -ê	5, 13	Ordinalia	16	Klasse
Etymologie	4-6	Pahlavi	4, 5	Hist.
Gattungszahlen	18	PIE-Wurzeln	4, 24	Hist.
Geometrie	21	Pluralerhalt vs. Sg.	1, 19	Syntax
hezār (1000)	15	Polyvalenz yek	7	Syntax
Indogermanisch	4, 24	Prozent	17	Klasse

STICHWORT	KAPITEL	STICHWORT	KAPITEL	BEREICH
Iranisch	5, 22	Reduplikation	18	Morph.
Iterativa	18	sed (100)	15	Lex.
Izafa	1, 19	Singularerhalt	1, 19	Syntax
Kalender	20	Suppletivismus	16	Morph.
Kardinalia	7-15	Teener-Zahlen	10-12	Klasse
Klassifikator	19	Uhrzeit	21	Anwendung
-em / -emîn	16	Vigesimal	23	System
yek (eins)	7	Wortstellung	1, 14, 19	Syntax
Zehnerzahlen	5, 13	Wochentage	20	Anwendung

A.5 Schlussbemerkung

Die vorliegende Monografie zu den Zahlwörtern (Numeralia) der kurdischen Sprache hat den Versuch unternommen, diese spezifische und faszinierende Wortart in ihrer ganzen Vielschichtigkeit zu erfassen: in ihrer **strukturellen** Eigenständigkeit gegenüber den Adjektiven und Pronomen, in ihrer **historischen** Tiefe vom Proto-Indogermanischen bis zur Gegenwart, in ihrer **dialektalen** Vielfalt zwischen Soranî, Kurmancî, Hawrami und Zazaki, und in ihrer **syntaktischen** Anwendung in Datum, Uhrzeit, Kalender und Maßeinheiten.

Die kurdischen Zahlwörter dokumentieren in besonderer Klarheit drei zentrale linguistische Phänomene: (1) die **genetische Zugehörigkeit** zur indogermanischen Sprachfamilie über den Satem-Reflex (sed, sê, şeş); (2) die **strukturelle Aufspaltung** zwischen morphologischer Komposition (sêzde, dreizehn) und syntaktischer Koordination (sî û sê, dreiunddreißig); (3) die **Koexistenz älterer und neuerer Schichten** — vom Vigesimalsystem des Kurmancî bis zur modernen Million.

Diese Monografie ist Teil einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik (Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion, Konjunktion, Interjektion, Adposition, Syntax, Historische Linguistik, Wortbildung, Satzglieder, Substantiv, Zahlen). Die Reihe versucht, eine systematische und vergleichende Beschreibung der kurdischen Sprache zu liefern — als Referenz für Linguisten, Studierende, Lehrende und sprachinteressierte Leser, und als Beitrag zur weiteren Erforschung und Dokumentation einer Sprache, die in der iranischen Sprachfamilie eine zentrale, vielgestaltige und faszinierende Position einnimmt.

Die Zahlen sind das vielleicht eindrücklichste Zeugnis der Zugehörigkeit des Kurdischen zur indogermanischen Sprachfamilie. Die Grundzahlen 1 bis 10 stehen über Jahrtausende und über weite geographische Räume hinweg in einer regelhaften, lautwissenschaftlich nachweisbaren Verwandtschaft mit ihren Reflexen im Avestischen, Altpersischen, Sanskrit, Lateinischen, Griechischen und Germanischen. دوو (dû, zwei) spiegelt protoindogermanisches *dwóh₁; سێ (sê, drei) protoindogermanisches *tréyes; سەد (sed, hundert) protoindogermanisches *ḱm̥tóm. Die Zahlen werden so zu einem genetischen Fingerabdruck, der die Sprachverwandtschaft sichtbar macht.